

Montag, 18.10.2021



**00:00 Nachrichten und Wetter**

**00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

Präsentiert von BR-KLASSIK  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie Es-Dur, KV 132 (MDR-Sinfonieorchester: Max Pommer); Carl Maria von Weber: Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur, op. 11 (Peter Rösel, Klavier; Staatskapelle Dresden: Herbert Blomstedt); Christoph Graupner: Entrata g-Moll, GWV 468 (Accademia Daniel: Shalev Ad-EI); Ralph Vaughan Williams: Aus Messe g-Moll (Kerstin Klein-Koyuncu, Sopran; Manja Raschka, Alt; Falk Hoffmann, Tenor; Felix Plock, Bass; MDR-Rundfunkchor: Nigel Short); Jean Sibelius: Symphonie Nr. 4 a-Moll, op. 63 (MDR Sinfonieorchester: Herbert Kegel)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Max Bruch: Violinkonzert Nr. 2 d-Moll, op. 44 (Ingolf Turban, Violine; Bamberger Symphoniker: Lior Shambadal); Maurice Ravel: "Miroirs" (Lise de la Salle, Klavier); Leó Weiner: Divertimento A-Dur, op. 25 (Sinfonieorchester Nordungarn: László Kovács); Ludwig van Beethoven: Serenade D-Dur, op. 8 (Trio Zimmermann); Samuel Barber: Symphonie Nr. 1, op. 9 (Baltimore Symphony Orchestra: David Zinman)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Ottorino Respighi: "Antiche danze ed arie", Suite Nr. 1 (Los Angeles Chamber Orchestra: Neville Marriner); Gustav Mahler: "Rückert-Lieder" (Magdalena Kozená, Mezzosopran; Berliner Philharmoniker: Simon Rattle); Francis Poulenc: Konzert d-Moll, FP 61 (Louis Lortie, Héléne Mercier, Klavier; BBC Philharmonic Orchestra: Edward Gardner)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Fritz Kreisler: Konzert C-Dur im Stil von Antonio Vivaldi (Gil Shaham, Violine; Orpheus Chamber Orchestra); Antonio Soler: Sonate Des-Dur, S.R. 88 (Davide Cabassi, Klavier); Johann Christian Bach: "Carattaco", Ouvertüre (The Hanover Band: Anthony Halstead); Ferruccio Busoni: Concertino, op. 48 (Ulf Rodenhäuser, Klarinette; Radio-Symphonie-Orchester Berlin: Gerd Albrecht); Johan Helmich Roman: Sonata Nr. 3 c-Moll (Verena Fischer, Flöte; Klaus-Dieter Brandt, Violoncello; Léon Berben, Cembalo); Mauro Giuliani: Gitarrenkonzert A-Dur, Alla polacca, op. 30 (John Williams, Gitarre; English Chamber Orchestra: Charles Groves)

**06:00 Am Morgen**

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.  
6:30 Zuspruch  
Von Marco Bonacker aus Fulda

7:40 Frühkritik

Wiesbaden: Staatstheater Cabaret  
hr2-Kritiker: Meinolf Bunsmann

**Buch-Tipp**  
Autorinnen und Autoren der Shortlist  
Norbert Gstrein: Der zweite Jakob. Hanser Verlag 2021, Preis: 25 Euro  
Monika Helfer: Vati. Hanser Verlag 2021, Preis: 20 Euro  
Christian Kracht: Eurotrash. Verlag Kiepenheuer & Witsch 2021, Preis: 22 Euro  
Thomas Kunst: Zandschower Klinken. Suhrkamp Verlag 2021, Preis: 22 Euro  
Mithu Sanyal: Identitti. Hanser Verlag 2021, Preis: 22 Euro  
Antje Rávik Strubel: Blaue Frau. S. Fischer Verlag, Preis: 24 Euro  
hr2-Kritiker: Alf Mentzer

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

**09:00 Lesung | Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen (1|10)**

"Man wird nicht als Frau geboren: Man wird dazu gemacht." Ein philosophischer Gedanke, zum Schlachtruf geworden. Den biografischen Hintergrund für Simone de Beauvoirs Ideen erhellt jetzt ein bislang unveröffentlichter Roman der feministischen Vordenkerin: "Die Unzertrennlichen". Die Schauspielerinnen Birgitta Assheuer liest ihn mit viel Witz und bösem Spott.  
Die Autorin erzählt in diesem autobiografisch grundierten Roman von ihrer Jugendfreundin Elisabeth Le Coin, im Roman genannt Andrée, die sie bewunderte und auch begehrte. Gemeinsam rebellierten die höheren Töchter gegen die bigotte Sexualmoral, in der sie aufwuchsen. Doch Andrée starb mit nicht mal 22 Jahren.

Es ist mitten im ersten Weltkrieg, als Sylvie Lepage nach den Ferien und ihrer Erstkommunion wieder ins Collège Adélaïde zurückkehrt. Unerwartet sitzt ein neues Mädchen neben ihr. Etwas älter als sie, aber

deutlich kleiner und alles andere als schüchtern: Es ist Andrée Gallard. Aufregend sieht sie aus, mit schwarzem Bubikopf und rotem Mantel, und darf schon unbegleitet nach Hause gehen. Sylvie bewundert das neue Mädchen spontan. Sie freunden sich an, wetteifern bald um die besten Noten und machen sich auch über ihre katholischen Lehrerinnen lustig. Umgekehrt finden die Lehrerinnen die selbstbewussteste Andrée "widersprüchlich, ironisch und hochmütig" und halten ihren Einfluss auf die Klassenbeste Sylvie für schädlich. Dennoch gelingt es ihnen nicht, die Mädchen zu trennen. Sie werden bald "Die Unzertrennlichen" genannt. Und Sylvie empfindet oft eine große Leere im Herzen – die sofort vorüber ist, sobald Andrée in der Nähe ist.

Im Laufe des Erwachsenwerdens verkehrt sich jedoch das Verhältnis der Freundinnen. Andrée versucht mit aller Macht, den gesellschaftlichen Erwartungen ihrer bourgeoisen Familie zu entsprechen. Sie hält am katholischen Glauben fest und hofft, ihr persönliches Glück mit dem gegebenen Rahmen in Einklang zu bringen - letztlich über eine Liebesheirat, die der Familie freilich auch suspekt ist. Am Ende steht ihr allzu früher Tod. Sylvie dagegen emanzipiert sich immer mehr, zweifelt bald offen an der Religion und hält auch die Ehe nicht für eine erstrebenswerte Institution. Im Verlauf ihres Studiums wird sie zu der unabhängigen Denkerin, als die wir ihr Alter Ego Simone de Beauvoir heute kennen.

Simone de Beauvoir wurde 1908 in Paris geboren, studierte Philosophie an der Sorbonne, wo sie im letzten Semester neben vielen anderen später berühmten Philosophen auch ihren Lebensgefährten Jean-Paul Sartre kennenlernte. Sie wurde Schriftstellerin, aber auch Vordenkerin und Aktivistin der Frauenbewegung der 1970er Jahre. Weltberühmt machten

sie ihre Werke "Das andere Geschlecht", "Memoiren einer Tochter aus gutem Hause" oder "Sie kam und blieb". In manchen Schriften spielte Elisabeth Le Coin bereits eine Rolle. Der Roman "Die Unzertrennlichen" ist der Jugendfreundin nun ganz und gar gewidmet. Wahrscheinlich fand ihn die Autorin schlicht zu intim und behielt ihn - übrigens in Rücksprache mit Sartre - zeit lebens in der Schublade. Vor zwei Jahren entschloss sich dann ihre Adoptivtochter, Sylvie Le Bon de Beauvoir, "Les Inséparables" in Frankreich zu veröffentlichen, zusammen mit Briefen, Bildern und einem Vorwort. Jetzt erscheinen "Die Unzertrennlichen" in einer Übersetzung von Amelie Thoma im Rowohlt Verlag.

Für hr2-kultur und den Argon Verlag hat Birgitta Assheuer den Text mit großer Zärtlichkeit für die Figuren, aber auch mit viel Witz und feinem Spott für die bourgeoisen Gepflogenheiten der alten Zeiten gelesen. In der Regie von Marlene Breuer ist eine ebenso kluge wie lebendige Lesung entstanden. Zu hören ab Montag, den 18.10., jeweils um 9:04 und 14:30 Uhr in hr2-kultur. Online bieten wir die Lesung des Romans sowie die Briefwechsel und das Nachwort von Sylvie Le Bon de Beauvoir auf hr2.de an und begleiten die Lesung auch in der ARD-Audiothek.

Hörbuch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen  
Ungekürzte Lesung mit Brigitta Assheuer  
Argon Verlag, 4 Std. 17 Min., ab 19.10.21 im Handel

Buch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen  
Aus dem Französischen von Amelie Thoma  
Rowohlt, 144 Seiten, ab 19.10.2021 im Handel

Produktion: Hessischer Rundfunk/Argon Verlag  
Regie: Marlene Breuer  
Produktion: Melanie Inden  
Besetzung: Heike Oehlschlägel

Redaktion: Karoline Sinur und Julika Tillmanns

## 09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Balakirew: Islamey (Andrej Gawrilow, Klavier)
- Brahms: 4. Sinfonie e-Moll op. 98 (Deutsche Kammerphilharmonie / Paavo Järvi)
- Wagner: "Lohengrin" - Gräuserzählung aus dem 3. Akt (Jonas Kaufmann, Tenor / Mahler Chamber Orchestra / Claudio Abbado)
- Taffanel: Bläserquintett g-Moll (Ma'alot Quintett)
- Bach: Präludium und Fuge C-Dur aus dem "Wohltemperierten Klavier I" (Glenn Gould)
- Strauss: Konzertouvertüre c-Moll (Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern / Hermann Bäumer)

## 12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Ines Unger, "Bilder-Anwältin"

## 13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Graun: Konzert für Blockflöte, Violine, Streicher und Basso continuo C-Dur (Claire Sottovia / Sébastien Marq / Les Accents / Thibault Noally)
- Mozart: Adagio h-Moll KV 540 (Zhu Xiao-Mei, Klavier)
- Cavalli: "Erismena" - Arie des Idraspe (Philippe Jaroussky, Countertenor / Ensemble Artaserse)

• Schubert: 8. Sinfonie h-Moll D 759 "Unvollendete" (The Knights / Eric Jacobsen)

**14:30 Lesung | Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen (1|10)**

"Man wird nicht als Frau geboren: Man wird dazu gemacht." Ein philosophischer Gedanke, zum Schlachtruf geworden. Den biografischen Hintergrund für Simone de Beauvoirs Ideen erhellt jetzt ein bislang unveröffentlichter Roman der feministischen Vordenkerin: "Die Unzertrennlichen". Die Schauspielerin Birgitta Assheuer liest ihn mit viel Witz und bösem Spott.

Die Autorin erzählt in diesem autobiografisch grundierten Roman von ihrer Jugendfreundin Elisabeth Le Coin, im Roman genannt Andrée, die sie bewunderte und auch begehrte. Gemeinsam rebellierten die höheren Töchter gegen die bigotte Sexualmoral, in der sie aufwuchsen. Doch Andrée starb mit nicht mal 22 Jahren.

Es ist mitten im ersten Weltkrieg, als Sylvie Lepage nach den Ferien und ihrer Erstkommunion wieder ins Collège Adélaïde zurückkehrt. Unerwartet sitzt ein neues Mädchen neben ihr. Etwas älter als sie, aber deutlich kleiner und alles andere als schüchtern: Es ist Andrée Gallard. Aufregend sieht sie aus, mit schwarzem Bubikopf und rotem Mantel, und darf schon unbegleitet nach Hause gehen. Sylvie bewundert das neue Mädchen spontan. Sie freunden sich an, wetteifern bald um die besten Noten und machen sich auch über ihre katholischen Lehrerinnen lustig. Umgekehrt finden die Lehrerinnen die selbstbewusste Andrée "widersprüchlich, ironisch und hochmütig" und halten ihren Einfluss auf die Klassenbeste Sylvie für schädlich. Dennoch gelingt es ihnen nicht, die Mädchen zu trennen. Sie werden bald "Die Unzertrennlichen" genannt. Und Sylvie empfindet oft eine große Leere im Herzen

– die sofort vorüber ist, sobald Andrée in der Nähe ist.

Im Laufe des Erwachsenwerdens verkehrt sich jedoch das Verhältnis der Freundinnen. Andrée versucht mit aller Macht, den gesellschaftlichen Erwartungen ihrer bourgeoisen Familie zu entsprechen. Sie hält am katholischen Glauben fest und hofft, ihr persönliches Glück mit dem gegebenen Rahmen in Einklang zu bringen - letztlich über eine Liebesheirat, die der Familie freilich auch suspekt ist. Am Ende steht ihr allzu früher Tod. Sylvie dagegen emanzipiert sich immer mehr, zweifelt bald offen an der Religion und hält auch die Ehe nicht für eine erstrebenswerte Institution. Im Verlauf ihres Studiums wird sie zu der unabhängigen Denkerin, als die wir ihr Alter Ego Simone de Beauvoir heute kennen.

Simone de Beauvoir wurde 1908 in Paris geboren, studierte Philosophie an der Sorbonne, wo sie im letzten Semester neben vielen anderen später berühmten Philosophen auch ihren Lebensgefährten Jean-Paul Sartre kennenlernte. Sie wurde Schriftstellerin, aber auch Vordenkerin und Aktivistin der Frauenbewegung der 1970er Jahre. Weltberühmt machten sie ihre Werke "Das andere Geschlecht", "Memoiren einer Tochter aus gutem Hause" oder "Sie kam und blieb". In manchen Schriften spielte Elisabeth Le Coin bereits eine Rolle. Der Roman "Die Unzertrennlichen" ist der Jugendfreundin nun ganz und gar gewidmet. Wahrscheinlich fand ihn die Autorin schlicht zu intim und behielt ihn - übrigens in Rücksprache mit Sartre - zeit lebenslang in der Schublade. Vor zwei Jahren entschloss sich dann ihre Adoptivtochter, Sylvie Le Bon de Beauvoir, "Les Inséparables" in Frankreich zu veröffentlichen, zusammen mit Briefen, Bildern und einem Vorwort. Jetzt erscheinen "Die Unzertrennlichen" in einer

Übersetzung von Amelie Thoma im Rowohlt Verlag.

Für hr2-kultur und den Argon Verlag hat Birgitta Assheuer den Text mit großer Zärtlichkeit für die Figuren, aber auch mit viel Witz und feinem Spott für die bourgeoisen Gepflogenheiten der alten Zeiten gelesen. In der Regie von Marlene Breuer ist eine ebenso kluge wie lebendige Lesung entstanden. Zu hören ab Montag, den 18.10., jeweils um 9:04 und 14:30 Uhr in hr2-kultur. Online bieten wir die Lesung des Romans sowie die Briefwechsel und das Nachwort von Sylvie Le Bon de Beauvoir auf hr2.de an und begleiten die Lesung auch in der ARD-Audiothek.

Hörbuch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen  
Ungekürzte Lesung mit Brigitta Assheuer  
Argon Verlag, 4 Std. 17 Min., ab 19.10.21 im Handel

Buch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen  
Aus dem Französischen von Amelie Thoma  
Rowohlt, 144 Seiten, ab 19.10.2021 im Handel

Produktion: Hessischer Rundfunk/Argon Verlag  
Regie: Marlene Breuer  
Produktion: Melanie Inden  
Besetzung: Heike Oehlschlägel  
Redaktion: Karoline Sinur und Julika Tillmanns

**15:00 Am Nachmittag**

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag. "Mitgift" - ein Roman über das giftige Erbe innerhalb einer Familie

Henning Ahrens ist Lyriker, Schriftsteller und Übersetzer u.a. von Jonathan Safran Foer und Colson Whitehead. In seinen eigenen Romanen geht es oft verspielt und phantastisch zu. Nicht so in seinem jüngsten Roman "Mitgift", mit dem Ahrens auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis

stand. Diesmal geht es um eine schwierige Familienkonstellation, das heißt insbesondere um einen Vater-Sohn-Konflikt, der sich über Generationen hinweg erstreckt und schreckliche Folgen hat. Henning Ahrens lebt in Frankfurt, wird auf der Buchmesse zu Gast sein und erzählt bei uns ab 17:10 Uhr von seinem sehr persönlichen Roman und dem Schreiben über die eigene Familiengeschichte.

### 18:00 Der Tag

Jung, laut und doch vernünftig – die neue politische Macht "Die Vernunft wächst mit dem Alter", das ist ein Satz, der vorrangig von älteren Menschen vorgebracht wird, mit dem Ziel, die Meinung der Jugend lächelnd an die Seite zu drängen. Doch diese Zeiten sind spätestens seit Fridays for Future vorbei. Die nachwachsenden Generationen bestehen auf ihre Rechte, äußern lautstark Forderungen nach Veränderungen und setzen die Politik unter Druck. Gleichzeitig formieren sich die Jugendorganisationen der Parteien neu, drängen mit starken Figuren in die Öffentlichkeit und bestimmen politisches Handeln mit.

Alte Parteien mit jungen Köpfen? Das könnte eine Wende in der Politikmüdigkeit einleiten und dazu führen, dass auch die politische Mitte wieder ernster genommen wird.

Moderation: Doris Renck

### 19:00 Hörbar - Musik grenzenlos

u.a. mit Dota, Rita Ribeiro und Ed Sheeran

Konzertsaal

### 20:00 Konzertsaal

#### Aus Sofia: Rhapsodien für Orchester

Volkstümliche Klassik: Das Bulgarische Radio-Sinfonieorchester geht mit seinem Chefdirigenten Mark Kadin auf eine musikalische

Reise durch Bulgarien, Ungarn, Rumänien und Frankreich und hat als Mitbringsel lauter "Rhapsodien" im Gepäck. Kristiyan Kaloyanov, Klarinette  
Bulgarisches Radio-Sinfonieorchester  
Leitung: Mark Kadin

Wesselin Stojanow: Rhapsodie für Orchester  
Debussy: 1. Rhapsodie für Klarinette und Orchester  
Liszt: 14. Ungarische Rhapsodie f-Moll  
Enescu: 1. Rumänische Rhapsodie A-Dur op. 11  
Pantscho Wladigerow: Bulgarische Rhapsodie Vardar op. 16

(Aufnahme vom 18. Juni 2021 aus der Bulgaria Halle in Sofia)

Inspiriert von den antiken Rhapsoden - wandernden Sängern, die in Griechenland bei Festen Epische Gedichte vortrugen - hat sich in der Musikgeschichte die freigeistige, von formalen Zwängen befreite Gattung "Rhapsodie" entwickelt. Und gern haben die Komponisten hier folkloristische Themen verarbeitet. Als Begründer des Genres gilt Franz Liszt, der in seiner Rhapsodie dann auch Volksmelodien aus seinem Geburtsland Ungarn zitiert. Auch Claude Debussy setzt auf das Gesangliche in seiner Klarinetten-Rhapsodie, die er 1909 für einen Wettbewerb komponierte. Feurige Tanzrhythmen sind es bei dem Rumänen George Enescu. Und der Bulgare Pantscho Wladigerow, der in den "Goldenen Zwanziger Jahren" in Berlin lebte und an Max Reinhardts Deutschem Theater für die Bühnenmusik sorgte, lädt zu einem melodienreichen Abstecher an den Fluss "Vardar" ein.

Anschließend:

Dvořák: Klaviertrio e-Moll op. 90 "Dumky-Trio" (Barnabás Kelemen, Violine / Nicolas Altstaedt, Violoncello / Alexander Lonquich, Klavier)

Smyth: Serenade in D (BBC Philharmonic Manchester / Odalinde de la Martinez)  
Brahms: Alt-Rhapsodie op. 53 (Lioba Braun / Gächinger Kantorei / SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart / Helmuth Rilling)

### 22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen | heute mit: Marc Cary | Ray Anderson Pocket Brass Band | Four on the outside  
Am Mikrofon: Claus Gnichwitz  
Heute mit: Marc Cary: Life Lessons | Ray Anderson Pocket Brass Band: Come IN | Four on the outside: Inside

### 23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Ines Unger, "Bilder-Anwältin"

Dienstag, 19.10.2021



**00:00 Nachrichten und Wetter**

**00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

Präsentiert von BR-KLASSIK  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Joseph Haydn: Symphonie Nr. 100 G-Dur (Berliner Philharmoniker: András Schiff); Franz Schubert: Fantasie C-Dur, D 934 (Julia Fischer, Violine; Martin Helmchen, Klavier); Jean-Philippe Rameau: "Les Indes galantes", Suite (Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Ton Koopman); Charles Koechlin: Trois Poèmes du "Livre de la Jungle", op. 18 (Iris Vermillion, Mezzosopran; Johan Botha, Tenor; Ralf Lukas, Bariton; RIAS Kammerchor; Radio-Symphonie-Orchester Berlin: David Zinman); Dimitri Kabalewski: Violoncellokonzert Nr. 2 C-Dur, op. 77 (Mischa Meyer, Violoncello; Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Hannu Lintu)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Mario Castelnuovo-Tedesco: Klavierkonzert Nr. 1 G-Dur, op. 46 (Alessandro Marangoni, Klavier; Sinfonieorchester Malmö: Andrew Mogrelia); Joseph Haydn: Streichquartett Es-Dur, op. 9, Nr. 2 (Angeles String Quartet); Arthur Bliss: "Christopher Columbus", Suite (Radio-Sinfonie-Orchester Bratislava: Adriano); Josquin Desprez: "Missa La sol fa re mi" (The Tallis Scholars: Peter Phillips); Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie Es-Dur, KV

16 (L'Orfeo Barockorchester: Michi Gaigg)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Georg Friedrich Händel: "Alcina", Arie der Alcina aus dem 2. Akt (Magdalena Kozená, Mezzosopran; Venice Baroque Orchestra: Andrea Marcon); Franz Liszt: Deux Légendes, S 175 (Martina Filjak, Klavier); Luigi Boccherini: Symphonie A-Dur, op. 12, Nr. 6 (London Mozart Players: Matthias Bamert)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
William Boyce: Sinfonie A-Dur, op. 2, Nr. 2 (Aradia Ensemble: Kevin Mallon); Enrique Granados: "Doce danzas españolas", Mazurca (Manuel Barrueco, Thomas Müller-Pering, Gitarre); Johannes Brahms: Serenade D-Dur, Scherzo, op. 11 (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Bernhard Haitink); Antonín Dvořák: Streichquintett G-Dur, Scherzo, op. 77 (Linos Ensemble); Christian Ernst Graf: Sinfonie Nr. 3 (L'Arpa festante); Camille Saint-Saëns: Introduction et Rondo capriccioso, op. 28 (Graumacher Piano Duo); Joseph Haydn: Symphonie Nr. 104 D-Dur, Finale spiritoso (Orchestra della Svizzera Italiana: Howard Shelley)

**06:00 Am Morgen**

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.  
6:30 Zuspruch

Von Marco Bonacker aus Fulda

7:40 Frühkritik  
Darmstadt: Staatstheater memento - Tanztheater  
hr2-Kritikerin: Esther Boldt

Hörbuch-Tipp  
Elke Heidenreich: Hier geht's lang! Mit Büchern von Frauen durchs Leben  
Ungekürzte Autorinnenlesung  
Eisele Verlag 2021  
Preis: 20 Euro  
hr2-Kritikerin: Dorothee Meyer-Kahrweg

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

**09:00 Lesung | Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen (2|10)**

"Man wird nicht als Frau geboren: Man wird dazu gemacht." Ein philosophischer Gedanke, zum Schlachtruf geworden. Den biografischen Hintergrund für Simone de Beauvoirs Ideen erhellt jetzt ein bislang unveröffentlichter Roman der feministischen Vordenkerin: "Die Unzertrennlichen". Die Schauspielerinnen Birgitta Assheuer liest ihn mit viel Witz und bösem Spott.  
Die Autorin erzählt in diesem autobiografisch grundierten Roman von ihrer Jugendfreundin Elisabeth Le Coin, im Roman genannt Andrée, die sie bewunderte und auch begehrte. Gemeinsam rebellierten die höheren Töchter gegen die bigotte Sexualmoral, in der sie aufwuchsen. Doch Andrée starb mit nicht mal 22 Jahren.

Es ist mitten im ersten Weltkrieg, als Sylvie Lepage nach den Ferien und ihrer Erstkommunion wieder ins Collège Adélaïde zurückkehrt. Unerwartet sitzt ein neues Mädchen neben ihr. Etwas älter als sie, aber deutlich kleiner und alles andere als schüchtern: Es ist Andrée Gallard. Aufregend sieht sie aus, mit schwarzem Bubikopf und rotem Mantel, und darf schon unbegleitet nach Hause gehen. Sylvie bewundert das

neue Mädchen spontan. Sie freunden sich an, wetteifern bald um die besten Noten und machen sich auch über ihre katholischen Lehrerinnen lustig. Umgekehrt finden die Lehrerinnen die selbstbewusste Andrée "widersprüchlich, ironisch und hochmütig" und halten ihren Einfluss auf die Klassenbeste Sylvie für schädlich. Dennoch gelingt es ihnen nicht, die Mädchen zu trennen. Sie werden bald "Die Unzertrennlichen" genannt. Und Sylvie empfindet oft eine große Leere im Herzen – die sofort vorüber ist, sobald Andrée in der Nähe ist.

Im Laufe des Erwachsenwerdens verkehrt sich jedoch das Verhältnis der Freundinnen. Andrée versucht mit aller Macht, den gesellschaftlichen Erwartungen ihrer bourgeoisen Familie zu entsprechen. Sie hält am katholischen Glauben fest und hofft, ihr persönliches Glück mit dem gegebenen Rahmen in Einklang zu bringen - letztlich über eine Liebesheirat, die der Familie freilich auch suspekt ist. Am Ende steht ihr allzu früher Tod. Sylvie dagegen emanzipiert sich immer mehr, zweifelt bald offen an der Religion und hält auch die Ehe nicht für eine erstrebenswerte Institution. Im Verlauf ihres Studiums wird sie zu der unabhängigen Denkerin, als die wir ihr Alter Ego Simone de Beauvoir heute kennen.

Simone de Beauvoir wurde 1908 in Paris geboren, studierte Philosophie an der Sorbonne, wo sie im letzten Semester neben vielen anderen später berühmten Philosophen auch ihren Lebensgefährten Jean-Paul Sartre kennenlernte. Sie wurde Schriftstellerin, aber auch Vordenkerin und Aktivistin der Frauenbewegung der 1970er Jahre. Weltberühmt machten sie ihre Werke "Das andere Geschlecht", "Memoiren einer Tochter aus gutem Hause" oder "Sie kam und blieb". In manchen Schriften spielte Elisabeth Le Coin bereits eine Rolle. Der Roman "Die

Unzertrennlichen" ist der Jugendfreundin nun ganz und gar gewidmet. Wahrscheinlich fand ihn die Autorin schlicht zu intim und behielt ihn - übrigens in Rücksprache mit Sartre - zeitlebens in der Schublade. Vor zwei Jahren entschloss sich dann ihre Adoptivtochter, Sylvie Le Bon de Beauvoir, "Les Inséparables" in Frankreich zu veröffentlichen, zusammen mit Briefen, Bildern und einem Vorwort. Jetzt erscheinen "Die Unzertrennlichen" in einer Übersetzung von Amelie Thoma im Rowohlt Verlag.

Für hr2-kultur und den Argon Verlag hat Birgitta Assheuer den Text mit großer Zärtlichkeit für die Figuren, aber auch mit viel Witz und feinem Spott für die bourgeoisen Gepflogenheiten der alten Zeiten gelesen. In der Regie von Marlene Breuer ist eine ebenso kluge wie lebendige Lesung entstanden. Zu hören ab Montag, den 18.10., jeweils um 9:04 und 14:30 Uhr in hr2-kultur. Online bieten wir die Lesung des Romans sowie die Briefwechsel und das Nachwort von Sylvie Le Bon de Beauvoir auf hr2.de an und begleiten die Lesung auch in der ARD-Audiothek.

Hörbuch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen  
Ungekürzte Lesung mit Brigitta Assheuer  
Argon Verlag, 4 Std. 17 Min., ab 19.10.21 im Handel

Buch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen  
Aus dem Französischen von Amelie Thoma  
Rowohlt, 144 Seiten, ab 19.10.2021 im Handel

Produktion: Hessischer Rundfunk/Argon Verlag  
Regie: Marlene Breuer  
Produktion: Melanie Inden  
Besetzung: Heike Oehlschlägel  
Redaktion: Karoline Sinur und Julika Tillmanns

## 09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Schubert: Moments musicaux D 780 Nr. 4 und 5 (Martin Helmchen, Klavier)
- Mozart: "Così fan tutte" - Terzettino "Soave sia il vento" (Margaret Marshall, Sopran / Agnes Baltsa, Mezzosopran / José van Dam, Bassbariton / Wiener Philharmoniker / Riccardo Muti)
- Vivaldi: Mandolinen-Konzert G-Dur RV 532 - Fassung für Violine und Violoncello (Capella Gabetta)
- Grieg: Aus Holbergs Zeit op. 40 (English Chamber Orchestra / Raymond Leppard)
- Martin: Petite complainte für Oboe und Harfe (Nicolas Cock-Vassiliou / Anne-Sophie Bertrand)
- Bach: 2. Klavierkonzert E-Dur BWV 1053 (Martin Stadtfeld / Festival Strings Lucerne / Achim Fiedler)

## 12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Angelika Schaack, "Hörbuchmacherin"  
Seit 21 Jahren verlegt Angelika Schaack in Hamburg Hörbücher für Kinder und Jugendliche. Ihr Anliegen: Junge Menschen hörend an gute Literatur heranführen. Die im Jahr 2000 gegründete "Hörcompany" entwickelte sich rasch zu einem kleinen, aber sehr feinen Verlag, der mit Preisen überschüttet wird und in diesem Jahr auch mit dem Deutschen Verlagspreis geehrt wurde.  
Wie behauptet sich solch ein kleiner, unabhängiger Verlag gegen die Großen? Wonach wählt Angelika Schaack die Stoffe für ihre Hörbücher aus? Was müssen Sprecherinnen und Sprecher mitbringen, wenn sie Bücher für die junge Zielgruppe einlesen? Und wie blickt die Verlegerin in ihrem 65. Lebensjahr auf die Zukunft

des Hörbuchmarkts? Im "hr2-Doppelkopf" verrät sie es.

Gastgeberin: Juliane Spatz

### 13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Borne: Carmen-Fantasie (Sharon Bezaly, Flöte / São Paulo Symphony Orchestra / John Neschling)
- Anonymus: Remember me my deir (Amarcord)
- Brahms: Akademische Festouvertüre op. 80 (Berliner Philharmoniker / Claudio Abbado)

### 14:30 Lesung | Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen (2|10)

"Man wird nicht als Frau geboren: Man wird dazu gemacht." Ein philosophischer Gedanke, zum Schlachtruf geworden. Den biografischen Hintergrund für Simone de Beauvoirs Ideen erhellt jetzt ein bislang unveröffentlichter Roman der feministischen Vordenkerin: "Die Unzertrennlichen". Die Schauspielerin Birgitta Assheuer liest ihn mit viel Witz und bösem Spott.

Die Autorin erzählt in diesem autobiografisch grundierten Roman von ihrer Jugendfreundin Elisabeth Le Coin, im Roman genannt Andrée, die sie bewunderte und auch begehrte. Gemeinsam rebellierten die höheren Töchter gegen die bigotte Sexualmoral, in der sie aufwuchsen. Doch Andrée starb mit nicht mal 22 Jahren.

Es ist mitten im ersten Weltkrieg, als Sylvie Lepage nach den Ferien und ihrer Erstkommunion wieder ins Collège Adélaïde zurückkehrt. Unerwartet sitzt ein neues Mädchen neben ihr. Etwas älter als sie, aber

deutlich kleiner und alles andere als schüchtern: Es ist Andrée Gallard. Aufregend sieht sie aus, mit schwarzem Bubikopf und rotem Mantel, und darf schon unbegleitet nach Hause gehen. Sylvie bewundert das neue Mädchen spontan. Sie freunden sich an, wetteifern bald um die besten Noten und machen sich auch über ihre katholischen Lehrerinnen lustig. Umgekehrt finden die Lehrerinnen die selbstbewusste Andrée "widersprüchlich, ironisch und hochmütig" und halten ihren Einfluss auf die Klassenbeste Sylvie für schädlich. Dennoch gelingt es ihnen nicht, die Mädchen zu trennen. Sie werden bald "Die Unzertrennlichen" genannt. Und Sylvie empfindet oft eine große Leere im Herzen – die sofort vorüber ist, sobald Andrée in der Nähe ist.

Im Laufe des Erwachsenwerdens verkehrt sich jedoch das Verhältnis der Freundinnen. Andrée versucht mit aller Macht, den gesellschaftlichen Erwartungen ihrer bourgeoisen Familie zu entsprechen. Sie hält am katholischen Glauben fest und hofft, ihr persönliches Glück mit dem gegebenen Rahmen in Einklang zu bringen - letztlich über eine Liebesheirat, die der Familie freilich auch suspekt ist. Am Ende steht ihr allzu früher Tod. Sylvie dagegen emanzipiert sich immer mehr, zweifelt bald offen an der Religion und hält auch die Ehe nicht für eine erstrebenswerte Institution. Im Verlauf ihres Studiums wird sie zu der unabhängigen Denkerin, als die wir ihr Alter Ego Simone de Beauvoir heute kennen.

Simone de Beauvoir wurde 1908 in Paris geboren, studierte Philosophie an der Sorbonne, wo sie im letzten Semester neben vielen anderen später berühmten Philosophen auch ihren Lebensgefährten Jean-Paul Sartre kennenlernte. Sie wurde Schriftstellerin, aber auch Vordenkerin und Aktivistin der Frauenbewegung der 1970er Jahre. Weltberühmt machten

sie ihre Werke "Das andere Geschlecht", "Memoiren einer Tochter aus gutem Hause" oder "Sie kam und blieb". In manchen Schriften spielte Elisabeth Le Coin bereits eine Rolle. Der Roman "Die Unzertrennlichen" ist der Jugendfreundin nun ganz und gar gewidmet. Wahrscheinlich fand ihn die Autorin schlicht zu intim und behielt ihn - übrigens in Rücksprache mit Sartre - zeitlebens in der Schublade. Vor zwei Jahren entschloss sich dann ihre Adoptivtochter, Sylvie Le Bon de Beauvoir, "Les Inséparables" in Frankreich zu veröffentlichen, zusammen mit Briefen, Bildern und einem Vorwort. Jetzt erscheinen "Die Unzertrennlichen" in einer Übersetzung von Amelie Thoma im Rowohlt Verlag.

Für hr2-kultur und den Argon Verlag hat Birgitta Assheuer den Text mit großer Zärtlichkeit für die Figuren, aber auch mit viel Witz und feinem Spott für die bourgeoisen Gepflogenheiten der alten Zeiten gelesen. In der Regie von Marlene Breuer ist eine ebenso kluge wie lebendige Lesung entstanden. Zu hören ab Montag, den 18.10., jeweils um 9:04 und 14:30 Uhr in hr2-kultur. Online bieten wir die Lesung des Romans sowie die Briefwechsel und das Nachwort von Sylvie Le Bon de Beauvoir auf hr2.de an und begleiten die Lesung auch in der ARD-Audiothek.

Hörbuch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen  
Ungekürzte Lesung mit Brigitta Assheuer  
Argon Verlag, 4 Std. 17 Min., ab 19.10.21 im Handel

Buch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen  
Aus dem Französischen von Amelie Thoma  
Rowohlt, 144 Seiten, ab 19.10.2021 im Handel

Produktion: Hessischer Rundfunk/Argon Verlag  
Regie: Marlene Breuer  
Produktion: Melanie Inden  
Besetzung: Heike Oehlschlägel

Redaktion: Karoline Sinur und  
Julika Tillmanns

**15:00 Am Nachmittag**

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag. Pappel. Die Geschichte eines Herumtreibers - Dalibor Markovi# zu Gast in hr2-kultur am Nachmittag

3. Juli 1883. Während in Österreich-Ungarn Julie Kafka der Hebamme fest entschlossen in die Augen sieht und ihren ersten Sohn gebärt, ereignet sich im Gelbachtal ein nicht weniger großes Wunder: Der Spross einer Schwarzpappel erblickt das Licht der Welt. Schon bald löst diese sich von ihren Wurzeln und schreitet fortan als Konrad Pappel durch die Gefilde ... Das ist grob umrissen die Geschichte, die der Frankfurter Lyriker und Lautpoet Dalibor Markovi#, in seinem Debütroman "Pappel" erzählt, der für den Literaturpreis Magic, Pop und Ewigkeit nominiert ist. Wie es war, nach Gedichten und Reimen nun einen Roman zu schreiben, wie er auf die Geschichte kam und welche Rolle der Soundtrack zum Buch spielt, all das besprechen wir mit ihm ab 17:10 Uhr in hr2-kultur am Nachmittag.

**18:00 Der Tag**

Es ist nie zu spät – die letzten NS-Prozesse Irmgard F., eine 96-jährige, ist angeklagt vor der Jugendkammer des Landgerichts Itzehoe. Weil sie mit 18 Jahren als Schreibkraft im KZ Stutthof bei Danzig gearbeitet hat. Dass sie sich erst jetzt, nach so vielen Jahrzehnten, dafür verantworten muss, zeigt wie langsam die Mühlen der Justiz mahlen, wenn es um Verbrechen der NS-Zeit geht, ja wie spät sie oft erst anfangen (können?) zu mahlen. Viele mögen sich fragen, wie viel Schuld eine junge Sekretärin wie die Angeklagte damals im KZ auf sich geladen hat und ob ihr

jetzt, da sie gebrechlich ist, noch der Prozess gemacht werden sollte. Aber im KZ Stutthof sollen 66.000 Menschen ermordet worden sein.

Die Angeklagte dürfte damals zumindest gewusst haben, was um sie herum geschah. Ihre schwachen Kräfte heute haben immerhin so weit gereicht, dass sie vor Verhandlungsbeginn vorübergehend die Flucht ergreifen konnte. Und schließlich: Die Leiden derer, die in Konzentrationslagern gefoltert, erniedrigt und ermordet worden sind, wiegen auch nach Jahrzehnten noch genauso schwer wie damals. Der Prozess gegen Irmgard F. kann jetzt beginnen. Besser viel zu spät als nie.

Moderation: Oliver Glaap

**19:00 Hörbar - Musik grenzenlos**

u.a. mit Cara, Forró In The Dark und Jacob Collier Eine richtige multinationale Gruppe ist die Celtic-Folk-Band Cara. Die Musikerinnen und Musiker kommen sowohl aus Irland als auch aus Schottland und Deutschland. Ihr Markenzeichen sind perfekt vorgetragene Instrumentalstücke auf sehr virtuosem Niveau.

**20:00 Konzertsaal**

**Barock plus mit dem hr-Sinfonieorchester**

Solo-Cello: Steven Isserlis Steven Isserlis und Richard Egarr sind in der Reihe Barock + des hr-Sinfonieorchesters zu Gast mit Musik von Haydn, Händel und Bach. Es ist schwer zu entscheiden, welches der beiden Cellokonzerte von Haydn bessere Laune macht: Das frühe, fast noch barocke in C-Dur oder das späte in D-Dur, beide sind sie gewitzte Werke voller Esprit und Effekt. Darum spielt der britische Cellist Steven Isserlis gleich beide in diesem Barock+-Doppelprogramm. Steven Isserlis, Violoncello Richard Egarr, Dirigent

Haydn: 1. Cellokonzert C-Dur  
Händel: Feuerwerksmusik  
Haydn: 2. Cellokonzert D-Dur  
Bach: 1. Orchestersuite C-Dur BWV 1066

(Aufnahmen vom 7. und 8. Oktober aus dem hr-Sendesaal)

Dass Steven Isserlis Haydn zugleich leicht und ernst zu nehmen versteht, attestierte ihm die Rezensentin der Zeitung "Die Welt": Isserlis gelänge "das auf den ersten Blick Paradoxe: zugleich spielerisch leicht und geschmeidig zu operieren und dabei das Werk doch auf unaufdringlich virtuose Weise vom inneren Kern her geistreich gedankenvoll anzugehen". Tänzerisch bewegt, festlich und strahlend geht es bei der 1. Orchestersuite Bachs wie auch bei Händels "Feuerwerksmusik" zu, diesem Meisterstück höfischer Prachtentfaltung. Am Pult steht mit Richard Egarr dabei eine der führenden Persönlichkeiten der historisch informierten Aufführungspraxis: Als Leiter der renommierten Academy of Ancient Music ist er mit der Musik von Bach, Händel & Co. vertraut wie wenige andere.

**22:00 Spätlese**

Gert Loschütz: Besichtigung eines Unglücks  
Gert Loschütz neuer Roman führt zu einem blinden Fleck in der Vergangenheit Deutschlands. Im Winter 1939 kommt es zum größten Zugunglück der deutschen Geschichte. Am Bahnhof Genthin prallen zwei D-Züge aufeinander und hinterlassen Tote und Verletzte. Trotz hunderter Opfer ist diese Katastrophe im kollektiven Gedächtnis so gut wie vergessen. In einer akribischen Recherche rekonstruiert der Ich-Erzähler in Gert Loschütz neuem Roman die Umstände des Unglücks. Er stößt dabei auf zwei Fahrgäste, deren Schicksal er nachgeht und entdeckt dabei eine Geschichte,



die mit dem Leben seiner Mutter für einen kurzen Moment verwoben sein könnte. Nur einer der vielen scheinbaren Zufälle, die diesen Roman vorantreiben.

Gerade wurde Gert Loschütz für seinen Roman „Besichtigung eines Unglücks“ (Verlag Schöffling & Co.) mit dem Wilhelm Raabe Preis ausgezeichnet.

Sie hören einen gekürzten Mitschnitt der Veranstaltung „Frankfurter Premieren“, die am 10. September in der Evangelischen Akademie stattfand. Die Literaturwissenschaftlerin Sonja Vandenrath, Leiterin des Literaturreferats der Stadt Frankfurt, hat das Gespräch mit dem Autor moderiert.

blickt die Verlegerin in ihrem 65. Lebensjahr auf die Zukunft des Hörbuchmarkts? Im "hr2-Doppelkopf" verrät sie es.

Gastgeberin: Juliane Spatz

### **22:30 Jazz and More**

An den Rändern des Jazz  
| heute mit: Aakash Mittal |  
Elena Mindru & Adam Baldych |  
Christoph Grab  
Am Mikrophon: Martin Kersten  
Heute mit: Aakash Mittal:  
Nocturne | Elena Mindru & Adam  
Baldych: Hope | Christoph Grab:  
Root Area

### **23:00 Doppelkopf**

Am Tisch mit Angelika Schaack, "Hörbuchmacherin"  
Seit 21 Jahren verlegt Angelika Schaack in Hamburg Hörbücher für Kinder und Jugendliche.  
Ihr Anliegen: Junge Menschen hörend an gute Literatur heranführen. Die im Jahr 2000 gegründete "Hörcompany" entwickelte sich rasch zu einem kleinen, aber sehr feinen Verlag, der mit Preisen überschüttet wird und in diesem Jahr auch mit dem Deutschen Verlagspreis geehrt wurde.  
Wie behauptet sich solch ein kleiner, unabhängiger Verlag gegen die Großen? Wonach wählt Angelika Schaack die Stoffe für ihre Hörbücher aus? Was müssen Sprecherinnen und Sprecher mitbringen, wenn sie Bücher für die junge Zielgruppe einlesen? Und wie

Mittwoch, 20.10.2021



**00:00 Nachrichten und Wetter**

**00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

Präsentiert von BR-KLASSIK  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Jacques Offenbach: Ouvertüre (WDR Rundfunkorchester Köln: Jan Stulen); Carl Philipp Emanuel Bach: Konzert F-Dur, Wq 46 (Tini Mathot, Cembalo; Amsterdam Baroque Orchestra, Cembalo und Leitung: Ton Koopman); Anton Zimmermann: Symphonie c-Moll (L'arte del mondo: Werner Ehrhardt); Ludwig van Beethoven: Violinkonzert D-Dur, op. 61 (Arabella Steinbacher, Violine; WDR Sinfonieorchester Köln: Andris Nelsons)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Johann Baptist Vanhal: Symphonie As-Dur, Bryan Ab1 (Toronto Camerata: Kevin Mallon); Johann Nepomuk Hummel: Klavierquintett Es-Dur, op. 87 (Klavierquintett Wien); Ralph Vaughan Williams: Symphonie Nr. 8 d-Moll (BBC Symphony Orchestra: Andrew Davis); Ferdinand Ries: Sextett g-Moll, op. 142 (Jonathan Wegloop, Horn; Emily Hoile, Harfe; franz ensemble); Hans Pfitzner: Kleine Sinfonie, op. 44 (Bamberger Symphoniker: Werner Andreas Albert)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Antonín Dvořák: Romanze f-Moll, op. 11 (Itzhak Perlman, Violine; Boston Symphony Orchestra: Seiji Ozawa); Ludwig van Beethoven: Sonate As-Dur, op. 110 (Igor Levit, Klavier); Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie C-Dur, KV 200 (SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Roger Norrington)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Antonio Vivaldi: Konzert F-Dur, RV 539 (La Folia Barockorchester: Robin Peter Müller); Fanny Hensel: Lied ohne Worte, op. 8, Nr. 1 (Miku Nishimoto-Neubert, Klavier); Johann Stamitz: Sinfonie G-Dur (Concerto Köln); Gioacchino Rossini: Quartett Nr. 4 B-Dur (Ensemble Les Vents Français); Aaron Copland: "Rodeo", Saturday night waltz (Baltimore Symphony Orchestra: David Zinman); Georg Philipp Telemann: Konzert B-Dur, TWV 44:43 (Hans-Peter Westermann, Michael Niesemann, Piet Dhont, Oboe; Musica Antiqua Köln)

**06:00 Am Morgen**

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.  
6:30 Zuspriech  
Von Marco Bonacker aus Fulda

7:40 Frühkritik  
Kloster Lorsch  
Jubiläumsausstellung:  
Geschichte schöpfen - Quellen aus einem Brunnen  
hr2-Kritikerin: Stefanie Blumenbecker

Buch-Tipp  
Heinrich Steinfest: Amsterdamer Novelle

Piper Verlag 2021  
Preis: 15 Euro  
Kritikerin: Annemarie Stoltenberg

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

**09:00 Lesung | Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen (3|10)**

"Man wird nicht als Frau geboren: Man wird dazu gemacht." Ein philosophischer Gedanke, zum Schlachtruf geworden. Den biografischen Hintergrund für Simone de Beauvoirs Ideen erhellt jetzt ein bislang unveröffentlichter Roman der feministischen Vordenkerin: "Die Unzertrennlichen". Die Schauspielerin Birgitta Assheuer liest ihn mit viel Witz und bösem Spott.  
Die Autorin erzählt in diesem autobiografisch grundierten Roman von ihrer Jugendfreundin Elisabeth Le Coin, im Roman genannt Andrée, die sie bewunderte und auch begehrte. Gemeinsam rebellierten die höheren Töchter gegen die bigotte Sexualmoral, in der sie aufwuchsen. Doch Andrée starb mit nicht mal 22 Jahren.

Es ist mitten im ersten Weltkrieg, als Sylvie Lepage nach den Ferien und ihrer Erstkommunion wieder ins Collège Adélaïde zurückkehrt. Unerwartet sitzt ein neues Mädchen neben ihr. Etwas älter als sie, aber deutlich kleiner und alles andere als schüchtern: Es ist Andrée Gallard. Aufregend sieht sie aus, mit schwarzem Bubikopf und rotem Mantel, und darf schon unbegleitet nach Hause gehen. Sylvie bewundert das neue Mädchen spontan. Sie freunden sich an, wetteifern bald um die besten Noten und machen sich auch über ihre katholischen Lehrerinnen lustig. Umgekehrt finden die Lehrerinnen die selbstbewusste Andrée "widersprüchlich, ironisch und hochmütig" und halten ihren Einfluss auf die Klassenbeste Sylvie für schädlich. Dennoch gelingt es ihnen nicht, die Mädchen zu trennen. Sie werden

bald "Die Unzertrennlichen" genannt. Und Sylvie empfindet oft eine große Leere im Herzen – die sofort vorüber ist, sobald Andrée in der Nähe ist.

Im Laufe des Erwachsenwerdens verkehrt sich jedoch das Verhältnis der Freundinnen. Andrée versucht mit aller Macht, den gesellschaftlichen Erwartungen ihrer bourgeoisen Familie zu entsprechen. Sie hält am katholischen Glauben fest und hofft, ihr persönliches Glück mit dem gegebenen Rahmen in Einklang zu bringen - letztlich über eine Liebesheirat, die der Familie freilich auch suspekt ist. Am Ende steht ihr allzu früher Tod. Sylvie dagegen emanzipiert sich immer mehr, zweifelt bald offen an der Religion und hält auch die Ehe nicht für eine erstrebenswerte Institution. Im Verlauf ihres Studiums wird sie zu der unabhängigen Denkerin, als die wir ihr Alter Ego Simone de Beauvoir heute kennen.

Simone de Beauvoir wurde 1908 in Paris geboren, studierte Philosophie an der Sorbonne, wo sie im letzten Semester neben vielen anderen später berühmten Philosophen auch ihren Lebensgefährten Jean-Paul Sartre kennenlernte. Sie wurde Schriftstellerin, aber auch Vordenkerin und Aktivistin der Frauenbewegung der 1970er Jahre. Weltberühmt machten sie ihre Werke "Das andere Geschlecht", "Memoiren einer Tochter aus gutem Hause" oder "Sie kam und blieb". In manchen Schriften spielte Elisabeth Le Coin bereits eine Rolle. Der Roman "Die Unzertrennlichen" ist der Jugendfreundin nun ganz und gar gewidmet. Wahrscheinlich fand ihn die Autorin schlicht zu intim und behielt ihn - übrigens in Rücksprache mit Sartre - zeitlebens in der Schublade. Vor zwei Jahren entschloss sich dann ihre Adoptivtochter, Sylvie Le Bon de Beauvoir, "Les Inséparables" in Frankreich zu veröffentlichen, zusammen mit Briefen, Bildern und einem

Vorwort. Jetzt erscheinen "Die Unzertrennlichen" in einer Übersetzung von Amelie Thoma im Rowohlt Verlag.

Für hr2-kultur und den Argon Verlag hat Birgitta Assheuer den Text mit großer Zärtlichkeit für die Figuren, aber auch mit viel Witz und feinem Spott für die bourgeoisen Gepflogenheiten der alten Zeiten gelesen. In der Regie von Marlene Breuer ist eine ebenso kluge wie lebendige Lesung entstanden. Zu hören ab Montag, den 18.10., jeweils um 9:04 und 14:30 Uhr in hr2-kultur. Online bieten wir die Lesung des Romans sowie die Briefwechsel und das Nachwort von Sylvie Le Bon de Beauvoir auf hr2.de an und begleiten die Lesung auch in der ARD-Audiothek.

Hörbuch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen  
Ungekürzte Lesung mit Brigitta Assheuer  
Argon Verlag, 4 Std. 17 Min., ab 19.10.21 im Handel

Buch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen  
Aus dem Französischen von Amelie Thoma  
Rowohlt, 144 Seiten, ab 19.10.2021 im Handel

Produktion: Hessischer Rundfunk/Argon Verlag  
Regie: Marlene Breuer  
Produktion: Melanie Inden  
Besetzung: Heike Oehlschlägel  
Redaktion: Karoline Sinur und Julika Tillmanns

### 09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Bach: Violinsonate c-Moll BWV 1017 (Viktoria Mullova / Ottavio Dantone, Cembalo)
- Sullivan: Ouvertüre zur Operette "The Pirates of Penzance or The Slave of

Duty" (The Hanover Band / Tom Higgins)

- Morricone: "Once upon a time in the west" für Sopran und Orchester (Olga Peretyatko / NDR Radiophilharmonie / Ben Palmer)
- Tschaikowsky: Nussknacker-Suite op. 71a (New Yorker Philharmoniker / Leonard Bernstein)
- Albinoni: Adagio für Streicher und Orgel g-Moll (Academy of St. Martin-in-the-Fields / Iona Brown)
- Mendelssohn: 3. Klavierquartett h-Moll op. 3 (Domus-Quartett)

### 12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Elke Heidenreich, "Leserin"  
Elke Heidenreich, 1943 im hessischen Korbach geboren, wuchs in Essen auf. Die Mutter versorgte das Kind mit dem nötigen Lesestoff. Da in den 1950er Jahren die Geschichten noch nach Geschlechtern getrennt waren, las Elke Heidenreich "Elke der Schlingel", "Der Trotzkopf" und "Das Nesthäkchen". So beginnt ihr aktuelles Buch "Hier geht's lang! Mit Büchern von Frauen durchs Leben". Elke Heidenreich beschreibt darin, wie sie nach und nach Literatur von Frauen für sich entdeckte und wie diese ihr Leben beeinflusst hat. Auch nimmt Elke Heidenreich – wie immer – kein Blatt vor den Mund, wenn es um Kritikerkollegen und das Gendern in der deutschen Sprache geht. Im "hr2-Doppelkopf" erzählt Elke Heidenreich von ihrer Liebe zu Büchern und der Oper, über das Glück, ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht zu haben, und über ihre Berufung, nicht als Kritikerin, sondern als Leserin, anderen Menschen Bücher zu empfehlen. Und natürlich gibt es reihenweise Buchempfehlungen im Gespräch. Ihr Lieblingsbuch: "Kein Ort. Nirgends" von Christa Wolf.

Gastgeberin: Nicole Abraham

Buchhinweis:

Elke Heidenreich: "Hier geht's lang! Mit Büchern von Frauen durchs Leben", # Eisele Verlag 2021, Preis: 26,- Euro

### 13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Benda: Cembalokonzert G-Dur (Sabine Bauer / La Stagione Frankfurt / Michael Schneider)
- Schumann: 3. Sinfonie Es-Dur op. 97 "Rheinische" (Chamber Orchestra of Europe / Nicolaus Harnoncourt)
- Bach/Liszt: Fantasie und Fuge g-Moll (Francesco Piemontesi, Klavier)

### 14:30 Lesung | Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen (3|10)

"Man wird nicht als Frau geboren: Man wird dazu gemacht." Ein philosophischer Gedanke, zum Schlachtruf geworden. Den biografischen Hintergrund für Simone de Beauvoirs Ideen erhellt jetzt ein bislang unveröffentlichter Roman der feministischen Vordenkerin: "Die Unzertrennlichen". Die Schauspielerin Birgitta Assheuer liest ihn mit viel Witz und bösem Spott.

Die Autorin erzählt in diesem autobiografisch grundierten Roman von ihrer Jugendfreundin Elisabeth Le Coin, im Roman genannt Andrée, die sie bewunderte und auch begehrte. Gemeinsam rebellierten die höheren Töchter gegen die bigotte Sexualmoral, in der sie aufwuchsen. Doch Andrée starb mit nicht mal 22 Jahren.

Es ist mitten im ersten Weltkrieg, als Sylvie Lepage nach den Ferien und ihrer Erstkommunion wieder ins Collège Adélaïde zurückkehrt. Unerwartet sitzt ein neues Mädchen neben

ihr. Etwas älter als sie, aber deutlich kleiner und alles andere als schüchtern: Es ist Andrée Gallard. Aufregend sieht sie aus, mit schwarzem Bubikopf und rotem Mantel, und darf schon unbegleitet nach Hause gehen. Sylvie bewundert das neue Mädchen spontan. Sie freunden sich an, wetteifern bald um die besten Noten und machen sich auch über ihre katholischen Lehrerinnen lustig. Umgekehrt finden die Lehrerinnen die selbstbewussteste Andrée "widersprüchlich, ironisch und hochmütig" und halten ihren Einfluss auf die Klassenbeste Sylvie für schädlich. Dennoch gelingt es ihnen nicht, die Mädchen zu trennen. Sie werden bald "Die Unzertrennlichen" genannt. Und Sylvie empfindet oft eine große Leere im Herzen – die sofort vorüber ist, sobald Andrée in der Nähe ist.

Im Laufe des Erwachsenwerdens verkehrt sich jedoch das Verhältnis der Freundinnen. Andrée versucht mit aller Macht, den gesellschaftlichen Erwartungen ihrer bourgeoisen Familie zu entsprechen. Sie hält am katholischen Glauben fest und hofft, ihr persönliches Glück mit dem gegebenen Rahmen in Einklang zu bringen - letztlich über eine Liebesheirat, die der Familie freilich auch suspekt ist. Am Ende steht ihr allzu früher Tod. Sylvie dagegen emanzipiert sich immer mehr, zweifelt bald offen an der Religion und hält auch die Ehe nicht für eine erstrebenswerte Institution. Im Verlauf ihres Studiums wird sie zu der unabhängigen Denkerin, als die wir ihr Alter Ego Simone de Beauvoir heute kennen.

Simone de Beauvoir wurde 1908 in Paris geboren, studierte Philosophie an der Sorbonne, wo sie im letzten Semester neben vielen anderen später berühmten Philosophen auch ihren Lebensgefährten Jean-Paul Sartre kennenlernte. Sie wurde Schriftstellerin, aber auch Vordenkerin und Aktivistin der Frauenbewegung der 1970er

Jahre. Weltberühmt machten sie ihre Werke "Das andere Geschlecht", "Memoiren einer Tochter aus gutem Hause" oder "Sie kam und blieb". In manchen Schriften spielte Elisabeth Le Coin bereits eine Rolle. Der Roman "Die Unzertrennlichen" ist der Jugendfreundin nun ganz und gar gewidmet. Wahrscheinlich fand ihn die Autorin schlicht zu intim und behielt ihn - übrigens in Rücksprache mit Sartre - zeitlebens in der Schublade. Vor zwei Jahren entschloss sich dann ihre Adoptivtochter, Sylvie Le Bon de Beauvoir, "Les Inséparables" in Frankreich zu veröffentlichen, zusammen mit Briefen, Bildern und einem Vorwort. Jetzt erscheinen "Die Unzertrennlichen" in einer Übersetzung von Amelie Thoma im Rowohlt Verlag.

Für hr2-kultur und den Argon Verlag hat Birgitta Assheuer den Text mit großer Zärtlichkeit für die Figuren, aber auch mit viel Witz und feinem Spott für die bourgeoisen Gepflogenheiten der alten Zeiten gelesen. In der Regie von Marlene Breuer ist eine ebenso kluge wie lebendige Lesung entstanden. Zu hören ab Montag, den 18.10., jeweils um 9:04 und 14:30 Uhr in hr2-kultur. Online bieten wir die Lesung des Romans sowie die Briefwechsel und das Nachwort von Sylvie Le Bon de Beauvoir auf hr2.de an und begleiten die Lesung auch in der ARD-Audiothek.

Hörbuch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen  
Ungekürzte Lesung mit Brigitta Assheuer  
Argon Verlag, 4 Std. 17 Min., ab 19.10.21 im Handel

Buch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen  
Aus dem Französischen von Amelie Thoma  
Rowohlt, 144 Seiten, ab 19.10.2021 im Handel

Produktion: Hessischer Rundfunk/Argon Verlag  
Regie: Marlene Breuer  
Produktion: Melanie Inden

Besetzung: Heike Oehlschlägel  
Redaktion: Karoline Sinur und  
Julika Tillmanns

### 15:00 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag. Sabin Tambrea Schauspieler und Autor: "Nachtleben"

Der Schauspieler präsentiert seinen ersten Roman. Eine Geschichte über Liebe und Leben sowie die Erkenntnis, wie schön der Alltag sein kann, solange es noch nicht zu spät ist. Liebe in Zeiten von Traum und Wirklichkeit. Anna und Anno bedeuten füreinander das ergänzende Gegenstück, nach dem wir alle suchen. Sie leben ein modernes Großstadtleben, geprägt von Partys, Freundschaften und auch dem emotionalen Ballast, den beide aus ihrer Jugend mitbringen. Als ihre Wege auseinandergehen müssen, finden sie dennoch eine Möglichkeit, um gemeinsam das Leben zu führen, welches sie sich gegenseitig versprochen haben – und treten eine Reise an die Grenzen des Verstandes an.

### 18:00 Der Tag

Zu nah am Wasser – Drei Monate nach der Jahrhundertflut In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli kam die Flut – als Jahrhundertflut wird sie bezeichnet. In der Gemeinde und im gesamten Ahrtal wurde der Katastrophenfall ausgerufen. Das Hochwasser riss mehr als 130 Menschen in den Tod. Straßen, Brücken, Häuser wurden zerstört. Viele sind obdachlos geworden. In den zerstörten Häusern gibt es keine Bäder, keine Küchen, keine Wohnräume mehr. Für viele ist die Wärmeversorgung jetzt die wichtigste Aufgabe. Die Angst vor dem Winter geht um. Der Wiederaufbau hat begonnen.

Fast alle Häuser dürfen im Ahrtal mit Staatshilfe wieder aufgebaut werden. Doch dabei gehen die Behörden offensichtlich hohe Risiken ein. Die neuen Verbots- und Überschwemmungszonen scheinen äußerst knapp berechnet zu sein.

Kann man in diesem Gebiet tatsächlich wieder bauen, wenn die Wahrscheinlichkeit groß ist, dass eine neue Flut die gerade gebauten Häuser in einigen Jahren erneut wegreißt?

Moderation: Angela Fitsch

### 19:00 Hörbar - Musik grenzenlos

u.a. mit Ezio, Huong Thanh und Friedemann

### 20:00 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen

Von Kopf bis Fuß Musik – Die Lieder von Friedrich Hollaender Seine Lieder erklangen in den Revuen und Kabarets der 20er Jahre und in den ersten Tonfilmen. Für Marlene Dietrich komponierte er "Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt", für seine Frau Blandine Ebinger die "Lieder eines armen Mädchens". Friedrich Hollaenders Melodien sind Evergreens und werden noch heute gesungen, von der "feschen Lola" bis zu "Wenn ich mir was wünschen dürfte". Kaisers Klänge spielen sie in alten und neuen Aufnahmen zum 125. Geburtstag des Komponisten am 18. Oktober.

### 21:00 Stimmenreich - Vokalmusik aus fünf Jahrhunderten

Schwerpunkt in der heutigen Ausgabe von hr2-Stimmenreich sind neben Werken von Richard Strauss Kompositionen des Engländers Gregory Rose, die er selbst mit dem Lettischen Radiochor aufgenommen hat.  
• Massenet: Rezitativ und Arie der Thaïs aus der gleichnamigen Oper (Elsa Dreisig, Sopran / Orchestre National de Montpellier / Michael Schønwandt)

- Strauss: Im Abendrot (Elsa Dreisig, Sopran / Jonathan Ware, Klavier)
- Strauss: "Der Abend" aus Zwei Gesänge op. 34 (Accentus / Laurence Equilbey)
- Strauss: Traumlicht (Singer Pur)
- Rose: "Evening canticles" und "Missa Sancti Dunstani" (Lettischen Radiochor / Gregory Rose)
- Trad./Rose: Scarborough Fair (Lettischen Radiochor / Gregory Rose)
- Lennon/McCartney/Rose: I will (Lettischen Radiochor / Gregory Rose)
- Lennon/McCartney/Pellegrini: Let it be (Les Brünettes)
- Lennon/McCartney/Harrington: Eight days a week (Ringmasters Quartet)
- Lennon/McCartney/Krigström: Can't buy me love (Ringmasters Quartet)

### 22:30 Jazzfacts

What's going on? - Features, Interviews und was die Szene (um-)treibt | Lucia Cadotsch „Speak Low“  
Am Mikrofon: Jürgen Schwab Für ihr 2016 erschienenen Album "Speak Low" wurde die Schweizer Sängerin Lucia Cadotsch mit internationalen Lobeshymnen geradezu überschüttet. Einhellig bewundert wurde ihr Mut, sich von gängigen Mustern des Jazzgesangs zu lösen und auf vordergründige Ausdrucksmittel zu verzichten. Stattdessen vertraut Lucia Cadotsch auf die Songs selbst, auf die Kraft, die in der Kombination von Text und Melodie längst angelegt ist. Ihren folkartig glockenreinen Gesang stellt sie allerdings in einen Kontext, wie man ihn so zuvor noch nicht gehört hatte: Petter Eldh's zugleich kraftvolles und hochbewegliches Bass-Spiel und Otis Sandjös endlos erscheinende Tongirlanden, die sich dank Zirkularatmung zu einem harmonischen Teppich verbinden, mal weich und zärtlich gehaucht und mal kraftvoll überblasen.

Aus dem Zusammenspiel von Stimme, Saxofon und Kontrabass entsteht ein Sound, der die Songs des Great American Songbook auf eine neue, überraschende Weise zeitlos und bedeutungsvoll erscheinen lässt.

Auf dem im November 2020 erschienenen Nachfolgealbum "Speak Low II" wagen sich Lucia Cadotsch und ihre beiden "Meister des Retrofuturismus" auch an den Folksong "Black is the colour of my true love's hair" oder an Randy Newman's dunkelschöne Ballade "I think it's gonna rain today". Wieder gelingt es den dreien, mit minimalen Mitteln ins Herz der Stücke vorzudringen.

Lucia Cadotsch „Speak Low“ spielen am 31.10.21 um 21 Uhr auf dem 52. Deutschen Jazzfestival Frankfurt im hr-Sendesaal.

empfehlen. Und natürlich gibt es reihenweise Buchempfehlungen im Gespräch. Ihr Lieblingsbuch: "Kein Ort. Nirgends" von Christa Wolf.

Gastgeberin: Nicole Abraham

Buchhinweis:

Elke Heidenreich: "Hier geht's lang! Mit Büchern von Frauen durchs Leben", # Eisele Verlag 2021, Preis: 26,- Euro

## 23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Elke Heidenreich, "Leserin"

Elke Heidenreich, 1943 im hessischen Korbach geboren, wuchs in Essen auf. Die Mutter versorgte das Kind mit dem nötigen Lesestoff. Da in den 1950er Jahren die Geschichten noch nach Geschlechtern getrennt waren, las Elke Heidenreich "Elke der Schlingel", "Der Trotzkopf" und "Das Nesthäkchen". So beginnt ihr aktuelles Buch "Hier geht's lang! Mit Büchern von Frauen durchs Leben". Elke Heidenreich beschreibt darin, wie sie nach und nach Literatur von Frauen für sich entdeckte und wie diese ihr Leben beeinflusst hat.

Auch nimmt Elke Heidenreich – wie immer – kein Blatt vor den Mund, wenn es um Kritikerkollegen und das Gendern in der deutschen Sprache geht. Im "hr2-Doppelkopf" erzählt Elke Heidenreich von ihrer Liebe zu Büchern und der Oper, über das Glück, ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht zu haben, und über ihre Berufung, nicht als Kritikerin, sondern als Leserin, anderen Menschen Bücher zu

Donnerstag, 21.10.2021



**00:00 Nachrichten und Wetter**

**00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

Präsentiert von BR-KLASSIK  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Ludwig Thuille: Romantische Ouvertüre, op. 16 (NDR Rundfunkorchester Hannover: Willy Steiner); Georg Philipp Telemann: Konzert D-Dur, TWV 54:D1 (Heike Malz, Christoph Renz, Flöte; Kathrin Rabus, Violine; Christoph Marks, Violoncello; NDR Radiophilharmonie: Reinhard Goebel); Anton Bruckner: Symphonie Nr. 8 c-Moll, WAB 108 (NDR Elbphilharmonie Orchester: Günter Wand)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Carl Philipp Emanuel Bach: Konzert d-Moll, Wq 22 (Machiko Takahashi, Flöte; Concertgebouw-Kammerorchester Amsterdam: Roland Kieft); Ludwig van Beethoven: Streichquartett A-Dur, op. 18, Nr. 5 (Quartetto di Cremona); Leó Weiner: Serenade f-Moll, op. 3 (Budapest Festival Orchestra: Georg Solti); Johannes Brahms: Trio a-Moll, op. 114 (Richard Hosford, Klarinette; Paul Watkins, Violoncello; Ian Brown, Klavier); Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 1 F-Dur, BWV 1046 (Café Zimmermann: Pablo Valetti)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Georg Philipp Telemann: Konzert E-Dur (Masahiro Arita, Flöte; Hans-Peter Westermann, Oboe d'amore; La Stravaganza Köln, Viola d'amore und Leitung: Andrew Manze); Wilhelm Stenhammar: Streichquartett C-Dur, op. 29 (Oslo String Quartet); Gioacchino Rossini: Aus "Guillaume Tell" (Orchestre National de l'Opéra de Monte-Carlo: Antonio de Almeida)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Andrea Falconieri: Sonata detta "L'Infante arcibizzarra" (Europa Galante: Fabio Biondi); Frédéric Chopin: Vier Mazurken, op. 33 (Maurizio Pollini, Klavier); Luigi Boccherini: Symphonie d-Moll, Allegro moderato, op. 37, Nr. 3 (Le Concert des Nations: Jordi Savall); Jenő Hubay: Konzert E-Dur, Allegro con fuoco, op. 90 (Hagai Shaham, Violine; BBC Scottish Symphony Orchestra: Martyn Brabbins); Franz Schubert: Klaviertrio B-Dur, D 28 (Beaux Arts Trio); Joseph Haydn: Symphonie Nr. 48 C-Dur, Allegro (Orpheus Chamber Orchestra)

**06:00 Am Morgen**

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.  
6:30 Zuspriech  
Von Marco Bonacker aus Fulda  
  
7:40 Frühkritik  
Neu im Kino  
Ottolenghi und die Versuchungen von Versailles - Film von Laura Gabbert  
hr2-Kritikerin: Daniella Baumeister

Hörbuch-Tipp  
Lukas Rietzschel: Raumpfarrer Ungekürzte Lesung mit Christian Friedel  
HörbuchHamburg 2021  
Preis: 22 Euro  
hr2-Kritiker: Till Kronsfoth

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

**09:00 Lesung | Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen (4|10)**

"Man wird nicht als Frau geboren: Man wird dazu gemacht." Ein philosophischer Gedanke, zum Schlachtruf geworden. Den biografischen Hintergrund für Simone de Beauvoirs Ideen erhellt jetzt ein bislang unveröffentlichter Roman der feministischen Vordenkerin: "Die Unzertrennlichen". Die Schauspielerinnen Birgitta Assheuer liest ihn mit viel Witz und bösem Spott.  
Die Autorin erzählt in diesem autobiografisch grundierten Roman von ihrer Jugendfreundin Elisabeth Le Coin, im Roman genannt Andrée, die sie bewunderte und auch begehrte. Gemeinsam rebellierten die höheren Töchter gegen die bigotte Sexualmoral, in der sie aufwuchsen. Doch Andrée starb mit nicht mal 22 Jahren.

Es ist mitten im ersten Weltkrieg, als Sylvie Lepage nach den Ferien und ihrer Erstkommunion wieder ins Collège Adélaïde zurückkehrt. Unerwartet sitzt ein neues Mädchen neben ihr. Etwas älter als sie, aber deutlich kleiner und alles andere als schüchtern: Es ist Andrée Gallard. Aufregend sieht sie aus, mit schwarzem Bubikopf und rotem Mantel, und darf schon unbegleitet nach Hause gehen. Sylvie bewundert das neue Mädchen spontan. Sie freunden sich an, wetteifern bald um die besten Noten und machen sich auch über ihre katholischen Lehrerinnen lustig. Umgekehrt finden die Lehrerinnen die selbstbewussteste Andrée "widersprüchlich, ironisch und hochmütig" und halten ihren

Einfluss auf die Klassenbeste Sylvie für schädlich. Dennoch gelingt es ihnen nicht, die Mädchen zu trennen. Sie werden bald "Die Unzertrennlichen" genannt. Und Sylvie empfindet oft eine große Leere im Herzen – die sofort vorüber ist, sobald Andrée in der Nähe ist.

Im Laufe des Erwachsenwerdens verkehrt sich jedoch das Verhältnis der Freundinnen. Andrée versucht mit aller Macht, den gesellschaftlichen Erwartungen ihrer bourgeoisen Familie zu entsprechen. Sie hält am katholischen Glauben fest und hofft, ihr persönliches Glück mit dem gegebenen Rahmen in Einklang zu bringen - letztlich über eine Liebesheirat, die der Familie freilich auch suspekt ist. Am Ende steht ihr allzu früher Tod. Sylvie dagegen emanzipiert sich immer mehr, zweifelt bald offen an der Religion und hält auch die Ehe nicht für eine erstrebenswerte Institution. Im Verlauf ihres Studiums wird sie zu der unabhängigen Denkerin, als die wir ihr Alter Ego Simone de Beauvoir heute kennen.

Simone de Beauvoir wurde 1908 in Paris geboren, studierte Philosophie an der Sorbonne, wo sie im letzten Semester neben vielen anderen später berühmten Philosophen auch ihren Lebensgefährten Jean-Paul Sartre kennenlernte. Sie wurde Schriftstellerin, aber auch Vordenkerin und Aktivistin der Frauenbewegung der 1970er Jahre. Weltberühmt machten sie ihre Werke "Das andere Geschlecht", "Memoiren einer Tochter aus gutem Hause" oder "Sie kam und blieb". In manchen Schriften spielte Elisabeth Le Coin bereits eine Rolle. Der Roman "Die Unzertrennlichen" ist der Jugendfreundin nun ganz und gar gewidmet. Wahrscheinlich fand ihn die Autorin schlicht zu intim und behielt ihn - übrigens in Rücksprache mit Sartre - zeitlebens in der Schublade. Vor zwei Jahren entschloss sich dann ihre Adoptivtochter,

Sylvie Le Bon de Beauvoir, "Les Inséparables" in Frankreich zu veröffentlichen, zusammen mit Briefen, Bildern und einem Vorwort. Jetzt erscheinen "Die Unzertrennlichen" in einer Übersetzung von Amelie Thoma im Rowohlt Verlag.

Für hr2-kultur und den Argon Verlag hat Birgitta Assheuer den Text mit großer Zärtlichkeit für die Figuren, aber auch mit viel Witz und feinem Spott für die bourgeoisen Gepflogenheiten der alten Zeiten gelesen. In der Regie von Marlene Breuer ist eine ebenso kluge wie lebendige Lesung entstanden. Zu hören ab Montag, den 18.10., jeweils um 9:04 und 14:30 Uhr in hr2-kultur. Online bieten wir die Lesung des Romans sowie die Briefwechsel und das Nachwort von Sylvie Le Bon de Beauvoir auf hr2.de an und begleiten die Lesung auch in der ARD-Audiothek.

Hörbuch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen  
Ungekürzte Lesung mit Brigitta Assheuer  
Argon Verlag, 4 Std. 17 Min., ab 19.10.21 im Handel

Buch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen  
Aus dem Französischen von Amelie Thoma  
Rowohlt, 144 Seiten, ab 19.10.2021 im Handel

Produktion: Hessischer Rundfunk/Argon Verlag  
Regie: Marlene Breuer  
Produktion: Melanie Inden  
Besetzung: Heike Oehlschlägel  
Redaktion: Karoline Sinur und Julika Tillmanns

### 09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Schubert: Ungarische Melodie h-Moll D 817 (Alfred Brendel, Klavier)
- Respighi: Poema autunnale (Julia Fischer, Violine / Orchestre Philharmonique de Monte Carlo / Yakov Kreizberg)
- Mozart: "Don Giovanni" - Arie "Dalla sua pace" (Daniel Behle, Tenor / L'Orfeo Barockorchester / Michi Gaigg)
- Tschaikowsky: Streicherserenade C-Dur op. 48 (Royal Philharmonic Orchestra / Daniele Gatti)
- Dowland: Lachrimae für Laute (Paul O'Dette)
- Bach: Konzert für Klavier solo d-Moll BWV 974 (Glenn Gould)
- Haydn: Schottische und walisische Lieder (Christian Gerhaher, Bariton / Gerold Huber, Klavier / Anton Barakhovsky, Violine / Sebastian Klinger, Violoncello)

### 12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Konstantia Gourzi, "Klangraum-Brückenbauerin" "Attacca Berlin" – so nannte Konstantia Gourzi das erste Ensemble, das sie als Studentin in Berlin gegründet hat. Die 1962 in Athen geborene Komponistin und Dirigentin lebt seit 1987 in Deutschland. Als Professorin lehrt sie an der Musikhochschule in München und hat dort weitere Ensemble initiiert.  
Im "hr2-Doppelkopf" berichtet sie von ihren griechischen Wurzeln, von der Assistenz bei Claudio Abbado und ihrer intensiven Zusammenarbeit mit Interpreten, unter anderem dem Bratscher Nils Mönkemeyer. Ein Gespräch über Engel, Blitz und Donner, über Schönheit, Inspiration und die faszinierende Stimme von Tom Waits.

Gastgeber: Eckhard Roelcke

### 13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:



(eine Auswahl)

- Mozart: Fagottkonzert B-Dur KV 191 (Peter Whelan / Arcangelo / Jonathan Cohen)
- Rachmaninow: Prélude g-Moll op. 23 Nr. 5 (Nikolai Lugansky, Klavier)
- Händel: Concerto grosso G-Dur op. 6 Nr. 1 (Academy of St. Martin-in-the-Fields / Iona Brown)
- Brahms: Bratschen-sonate f-Moll op. 120 Nr. 1 (Tabea Zimmermann / Hartmut Höll, Klavier)

### 14:30 Lesung | Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen (4|10)

"Man wird nicht als Frau geboren: Man wird dazu gemacht." Ein philosophischer Gedanke, zum Schlachtruf geworden. Den biografischen Hintergrund für Simone de Beauvoirs Ideen erhellt jetzt ein bislang unveröffentlichter Roman der feministischen Vordenkerin: "Die Unzertrennlichen". Die Schauspielerin Birgitta Assheuer liest ihn mit viel Witz und bösem Spott.

Die Autorin erzählt in diesem autobiografisch grundierten Roman von ihrer Jugendfreundin Elisabeth Le Coin, im Roman genannt Andrée, die sie bewunderte und auch begehrte. Gemeinsam rebellierten die höheren Töchter gegen die bigotte Sexualmoral, in der sie aufwuchsen. Doch Andrée starb mit nicht mal 22 Jahren.

Es ist mitten im ersten Weltkrieg, als Sylvie Lepage nach den Ferien und ihrer Erstkommunion wieder ins Collège Adélaïde zurückkehrt. Unerwartet sitzt ein neues Mädchen neben ihr. Etwas älter als sie, aber deutlich kleiner und alles andere als schüchtern: Es ist Andrée Gallard. Aufregend sieht sie aus, mit schwarzem Bubikopf und rotem Mantel, und darf schon unbegleitet nach Hause gehen. Sylvie bewundert das neue Mädchen spontan. Sie freunden sich an, wetteifern bald um die besten Noten

und machen sich auch über ihre katholischen Lehrerinnen lustig. Umgekehrt finden die Lehrerinnen die selbstbewusste Andrée "widersprüchlich, ironisch und hochmütig" und halten ihren Einfluss auf die Klassenbeste Sylvie für schädlich. Dennoch gelingt es ihnen nicht, die Mädchen zu trennen. Sie werden bald "Die Unzertrennlichen" genannt. Und Sylvie empfindet oft eine große Leere im Herzen – die sofort vorüber ist, sobald Andrée in der Nähe ist.

Im Laufe des Erwachsenwerdens verkehrt sich jedoch das Verhältnis der Freundinnen. Andrée versucht mit aller Macht, den gesellschaftlichen Erwartungen ihrer bourgeoisen Familie zu entsprechen. Sie hält am katholischen Glauben fest und hofft, ihr persönliches Glück mit dem gegebenen Rahmen in Einklang zu bringen - letztlich über eine Liebesheirat, die der Familie freilich auch suspekt ist. Am Ende steht ihr allzu früher Tod. Sylvie dagegen emanzipiert sich immer mehr, zweifelt bald offen an der Religion und hält auch die Ehe nicht für eine erstrebenswerte Institution. Im Verlauf ihres Studiums wird sie zu der unabhängigen Denkerin, als die wir ihr Alter Ego Simone de Beauvoir heute kennen.

Simone de Beauvoir wurde 1908 in Paris geboren, studierte Philosophie an der Sorbonne, wo sie im letzten Semester neben vielen anderen später berühmten Philosophen auch ihren Lebensgefährten Jean-Paul Sartre kennenlernte. Sie wurde Schriftstellerin, aber auch Vordenkerin und Aktivistin der Frauenbewegung der 1970er Jahre. Weltberühmt machten sie ihre Werke "Das andere Geschlecht", "Memoiren einer Tochter aus gutem Hause" oder "Sie kam und blieb". In manchen Schriften spielte Elisabeth Le Coin bereits eine Rolle. Der Roman "Die Unzertrennlichen" ist der Jugendfreundin nun ganz und gar gewidmet. Wahrscheinlich

fand ihn die Autorin schlicht zu intim und behielt ihn - übrigens in Rücksprache mit Sartre - zeitlebens in der Schublade. Vor zwei Jahren entschloss sich dann ihre Adoptivtochter, Sylvie Le Bon de Beauvoir, "Les Inséparables" in Frankreich zu veröffentlichen, zusammen mit Briefen, Bildern und einem Vorwort. Jetzt erscheinen "Die Unzertrennlichen" in einer Übersetzung von Amelie Thoma im Rowohlt Verlag.

Für hr2-kultur und den Argon Verlag hat Birgitta Assheuer den Text mit großer Zärtlichkeit für die Figuren, aber auch mit viel Witz und feinem Spott für die bourgeoisen Gepflogenheiten der alten Zeiten gelesen. In der Regie von Marlene Breuer ist eine ebenso kluge wie lebendige Lesung entstanden. Zu hören ab Montag, den 18.10., jeweils um 9:04 und 14:30 Uhr in hr2-kultur. Online bieten wir die Lesung des Romans sowie die Briefwechsel und das Nachwort von Sylvie Le Bon de Beauvoir auf hr2.de an und begleiten die Lesung auch in der ARD-Audiothek.

Hörbuch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen  
Ungekürzte Lesung mit Brigitta Assheuer  
Argon Verlag, 4 Std. 17 Min., ab 19.10.21 im Handel

Buch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen  
Aus dem Französischen von Amelie Thoma  
Rowohlt, 144 Seiten, ab 19.10.2021 im Handel

Produktion: Hessischer Rundfunk/Argon Verlag  
Regie: Marlene Breuer  
Produktion: Melanie Inden  
Besetzung: Heike Oehlschlägel  
Redaktion: Karoline Sinur und Julika Tillmanns

### 15:00 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag. "Dinge" - eine besondere Liebeserklärung an die

Gegenstände aus dem Leben von Johannes Gram

Eine blecherne Taschenlampe mit einer runden Glaslinse und diesem kleinen Schalter, an dem immer wieder der Fingernagel hängenblieb. Eine Farbfilmdose von Agfa, die grobe, altmodische Küchenreibe und vieles mehr ... Dinge. Alltägliche, kleine Dinge aus der Vergangenheit, die aber zusammen eine große Geschichte erzählen. Das ist das neueste Buch des Künstlers Johannes Gram und gleichzeitig der Abschluss eines Kunstprojekts, an dem er vier Jahre lang geforscht und gearbeitet hat. Mehr noch als die Materialien und Formen der realen Objekte im Buch und deren Fotos mit dem immer gleichen schiefergrauen Hintergrund sind die Objekte selber - universelle, vertraute Erinnerungen, die beim Leser ganz unmittelbar geweckt werden. Was für Geschichten das zum Beispiel sind, inwieweit dieses Buch eine Autobiographie ist und was es mit dem Untertitel: "Erinnerungen und ihre Gegenstände bei Tageslicht" auf sich hat, davon erzählt der Fotokünstler, Maler und Bühnenbildner Johannes Gram bei uns im Gespräch ab 17:10 Uhr in hr2-kultur am Nachmittag.

### 18:00 Der Tag

Migration als Machtspiel – Wie Lukaschenko die EU vorführt Von "so einem Despoten" darf man sich nicht erpressen lassen, meint Sachsens Ministerpräsident. Sondern? Man muss ihm "die Stirn bieten", fordert Michael Kretschmer. Gemeint ist der Präsident von Belarus, Alexander Lukaschenko. Der hat, wie vorher schon häufiger angedroht, die Grenzen zur EU für Flüchtlinge geöffnet. Mittlerweile sind einige tausend von dort nach Litauen und Polen und weiter nach Sachsen und Brandenburg eingereist, offiziell unerlaubt. Polen und Litauen errichten Grenzzäune, in Deutschland plant Innenminister

Seehofer, die Grenze nach Polen schärfer zu überwachen. Außerdem will er gegen Fluggesellschaften vorgehen, die Flüchtlinge von Belarus hierher bringen.

Und die EU möchte verhindern, dass sie überhaupt nach Belarus gelangen, um dort von Lukaschenko für seine Zwecke eingespannt zu werden. Hört sich alles nicht sehr bedrohlich für den belarussischen Diktator an. Ob er nun Flugzeuge entführt oder Oppositionelle einsperrt und foltert – die Versuche, ihm mit Sanktionen "die Stirn zu bieten" haben bisher wenig gebracht. Und so spielt er sein Machtspiel weiter, und die Flüchtlinge sind die lebenden Spielfiguren.

Moderation: Uwe Berndt

### 19:00 Hörbar - Musik grenzenlos

u.a. mit Antonio Sanchez, Ella Fitzgerald und Sophie Zelmani Antonio Sanchez ist nächste Woche Gast beim 52. Deutschen Jazzfestival Frankfurt. Der gebürtige Mexikaner gilt nicht nur in den USA als einer der besten Jazz-Drummer. Zudem ist er aber auch seit 20 Jahren der auserkorene Lieblingsdrummer von Jazzgitarrist Pat Metheny und weltweit mit ihm unterwegs. Wut und Frust über die politischen Verhältnisse der Ära Trump und dessen Einwanderungspolitik kanalisierte Antonio Sanchez 2017 in seinem Album "Bad Hombre". Für ihn ein "kompletter Neuaufbruch", indem er das Schlagzeugspielen als ein meditatives und heilendes Ritual zelebriert. "Eines meiner befreidendsten Unternehmen", wie er selbst formuliert: "fast also ob ich ein Alter Ego hätte: den Bad Hombre."

### 20:00 Konzertsaal Untitled

Das hr-Sinfonieorchester bei den Darmstädter Ferienkursen (4) Darmstadt - seit Jahrzehnten ist der Name der hessischen

Wissenschaftsstadt ein - für andere sogar das - Synonym für die musikalische Avantgarde, die geschätzt und geliebt, mithin aber auch spöttisch belacht und verachtet wird. Am Mikrofon: Stefan Fricke

James Clarke (\* 1957): "Untitled No. 2" (2006-2008) für Klavier und Orchester hr-Sinfonieorchester Nicolas Hodges, Klavier Dirigent: Lucas Vis (Aufnahme vom 5. Juli 2008, Staatstheater Darmstadt)

Karlheinz Stockhausen (1928-2007): "Carré" (1959/60) für vier Orchester und vier Chöre Konzertchor Darmstadt hr-Sinfonieorchester Dirigent: Christian Karlsen Dirigent: Clement Power Dirigent: Wolfgang Seeliger Dirigent: Lucas Vis (Aufnahme vom 2. August 2014, Sporthalle am Böllenfalltor, Darmstadt)

Von Anfang an waren sie Partner: der Hessische Rundfunk (bis 1948 Radio Frankfurt) und die 1946 gegründeten Internationalen Ferienkurse für Neue Musik in Darmstadt. Bis heute und weltweit eine der bedeutendsten Institutionen für avancierte Musik. So manche Veranstaltung wäre ohne das Mitwirken des hr in den hessischen Neue-Musik-Sommern - bis 1970 fanden die Ferienkurse jährlich statt, seither biennal - nicht möglich gewesen. Und umgekehrt hätte der hr einige gewichtige Impulse nicht in den Äther schicken können, wenn Darmstadt sie nicht initiiert hätte. Oft kam das hr-Sinfonieorchester nach Darmstadt, etwa ins Staatstheater, in die Sporthalle am Böllenfalltor oder in die Lichtenbergschule und sorgte für großformatige Konzerte. Gelegentlich gastierten die Ferienkurse auch beim hr in Frankfurt. Eine traditionsreiche Allianz - mit vielen imposanten Konzerten und außergewöhnlichen Kompositionen.

Gastgeber: Eckhard Roelcke

**21:30 Neue Musik | SelbstLAUT:  
über, von und mit Stefan  
Pohlit**

Seit Ende der 1990er Jahre beschäftigt sich der Komponist und "interkulturelle Musikdenker" Stefan Pohlit (\*1976) intensiv mit der Musik des Nahen Ostens. Er lernte Arabisch und Türkisch, verbrachte viele Jahre im Vorderen Orient und in der Türkei, unterrichtete an Hochschulen in Ankara und Istanbul Komposition. In "selbstLAUT" redet Stefan Pohlit über sein Komponieren, mit dem er ein neues tonpsychologisches Bewusstsein erschaffen möchte und versucht, musikalische wie kulturelle Grenzen und Systeme zu überwinden.

**22:30 Jazz Now**

Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen | heute mit: Marcin Wasilewski Trio | Aki Rissanen | Julian Hesse  
Am Mikrofon: Daniella Baumeister  
Heute mit: Marcin Wasilewski Trio: En attendant | Aki Rissanen: Divided Horizon | Julian Hesse: Troubleshooter

**23:00 Doppelkopf**

Am Tisch mit Konstantia Gourzi, "Klangraum-Brückenbauerin" "Attacca Berlin" – so nannte Konstantia Gourzi das erste Ensemble, das sie als Studentin in Berlin gegründet hat. Die 1962 in Athen geborene Komponistin und Dirigentin lebt seit 1987 in Deutschland. Als Professorin lehrt sie an der Musikhochschule in München und hat dort weitere Ensemble initiiert.  
Im "hr2-Doppelkopf" berichtet sie von ihren griechischen Wurzeln, von der Assistenz bei Claudio Abbado und ihrer intensiven Zusammenarbeit mit Interpreten, unter anderem dem Bratscher Nils Mönkemeyer. Ein Gespräch über Engel, Blitz und Donner, über Schönheit, Inspiration und die faszinierende Stimme von Tom Waits.

Freitag, 22.10.2021



**00:00 Nachrichten und Wetter**

**00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

Präsentiert von BR-KLASSIK  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Leopold Mozart: Serenade D-Dur (Aljoscha Zierow, Trompete; Fabrice Millischer, Posaune; Bayerische Kammerphilharmonie: Reinhard Goebel); Giuseppe Verdi: "Pater noster" (Chor des Bayerischen Rundfunks: Michael Gläser); Peter Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll, op. 23 (Yefim Bronfman, Klavier; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Mariss Jansons); Joseph Marx: "Lieder und Gesänge", Waldseligkeit (Juliane Banse, Sopran; Münchner Rundfunkorchester: Sebastian Weigle); Richard Strauss: Oboenkonzert D-Dur, AV 144 (Ramón Ortega Quero, Oboe; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Anu Tali)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Max Bruch: Violinkonzert Nr. 1 g-Moll, op. 26 (Renaud Capuçon, Violine; Orchestre de Paris: Paavo Järvi); Franz Schubert: Sechs Polonaisen, D 824 (Yaara Tal, Andreas Groethuysen, Klavier); George Rochberg: "Transcendental variations" (Streicher des Rundfunk-Symphonieorchesters Saarbrücken: Christopher Lyndon-Gee); Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate A-Dur, KV 526 (Alina Ibragimova,

Violine; Cédric Tiberghien, Klavier); Carl Maria von Weber: Konzertstück D-Dur, op. 20 (Raphael Wallfisch, Violoncello; Northern Chamber Orchestra: Nicholas Ward)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Josquin Desprez: "Missa Pane lingua" (Mitglieder des Vocalconsort Berlin; Capella de la Torre: Katharina Bäuml); Ludwig van Beethoven: Streichquartett D-Dur, op. 18, Nr. 3 (Belcea Quartet); Michael Haydn: Hornkonzert D-Dur (Felix Klieser, Horn; Württembergisches Kammerorchester Heilbronn: Ruben Gazarian)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Jacques Offenbach: "Le voyage dans la lune", Ouvertüre (Orchestre de la Suisse Romande: Neeme Järvi); Anton Arenskij: Klaviertrio d-Moll, Allegro moderato, op. 32 (Trio Wanderer); Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie F-Dur, Wq 181 (Kammerorchester Carl Philipp Emanuel Bach: Hartmut Haenchen); Antonio Vivaldi: Konzert G-Dur, RV 443 (Michael Schneider, Blockflöte; Capella Academica Frankfurt); Ferdinand Hérold: "La fille mal gardée", Pas de deux und Finale (Orchester des Royal Opera House Covent Garden: John Lanchbery); Jean-Philippe Rameau: "La Poule" (Les Musiciens du Louvre: Marc Minkowski)

**06:00 Am Morgen**

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und

mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.  
6:30 Zuspruch  
Von Marco Bonacker aus Fulda

7:40 Frühkritik  
Frankfurt: Deutsche Nationalbibliothek  
Karina Urbach: Das Buch Alice. Wie die Nazis das Kochbuch meiner Großmutter raubten  
hr2-Kritiker: Mario Scalla

Buch-Tipp  
Ethan Hawke: Hell strahlt die Dunkelheit  
Verlag Kiepenheuer & Witsch 2021  
Preis: 23 Euro  
Ein Tipp von Buchhändlerin Johanna Mildner von der hr2-Partnerbuchhandlung  
Lesenswert in Alsfeld

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

**09:00 Lesung | Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen (5|10)**

"Man wird nicht als Frau geboren: Man wird dazu gemacht." Ein philosophischer Gedanke, zum Schlachtruf geworden. Den biografischen Hintergrund für Simone de Beauvoirs Ideen erhellt jetzt ein bislang unveröffentlichter Roman der feministischen Vordenkerin: "Die Unzertrennlichen". Die Schauspielerin Birgitta Assheuer liest ihn mit viel Witz und bösem Spott.  
Die Autorin erzählt in diesem autobiografisch grundierten Roman von ihrer Jugendfreundin Elisabeth Le Coin, im Roman genannt Andrée, die sie bewunderte und auch begehrte. Gemeinsam rebellierten die höheren Töchter gegen die bigotte Sexualmoral, in der sie aufwuchsen. Doch Andrée starb mit nicht mal 22 Jahren.

Es ist mitten im ersten Weltkrieg, als Sylvie Lepage nach den Ferien und ihrer Erstkommunion wieder ins Collège Adélaïde zurückkehrt. Unerwartet sitzt ein neues Mädchen neben ihr. Etwas älter als sie, aber

deutlich kleiner und alles andere als schüchtern: Es ist Andrée Gallard. Aufregend sieht sie aus, mit schwarzem Bubikopf und rotem Mantel, und darf schon unbegleitet nach Hause gehen. Sylvie bewundert das neue Mädchen spontan. Sie freunden sich an, wetteifern bald um die besten Noten und machen sich auch über ihre katholischen Lehrerinnen lustig. Umgekehrt finden die Lehrerinnen die selbstbewussteste Andrée "widersprüchlich, ironisch und hochmütig" und halten ihren Einfluss auf die Klassenbeste Sylvie für schädlich. Dennoch gelingt es ihnen nicht, die Mädchen zu trennen. Sie werden bald "Die Unzertrennlichen" genannt. Und Sylvie empfindet oft eine große Leere im Herzen – die sofort vorüber ist, sobald Andrée in der Nähe ist.

Im Laufe des Erwachsenwerdens verkehrt sich jedoch das Verhältnis der Freundinnen. Andrée versucht mit aller Macht, den gesellschaftlichen Erwartungen ihrer bourgeoisen Familie zu entsprechen. Sie hält am katholischen Glauben fest und hofft, ihr persönliches Glück mit dem gegebenen Rahmen in Einklang zu bringen - letztlich über eine Liebesheirat, die der Familie freilich auch suspekt ist. Am Ende steht ihr allzu früher Tod. Sylvie dagegen emanzipiert sich immer mehr, zweifelt bald offen an der Religion und hält auch die Ehe nicht für eine erstrebenswerte Institution. Im Verlauf ihres Studiums wird sie zu der unabhängigen Denkerin, als die wir ihr Alter Ego Simone de Beauvoir heute kennen.

Simone de Beauvoir wurde 1908 in Paris geboren, studierte Philosophie an der Sorbonne, wo sie im letzten Semester neben vielen anderen später berühmten Philosophen auch ihren Lebensgefährten Jean-Paul Sartre kennenlernte. Sie wurde Schriftstellerin, aber auch Vordenkerin und Aktivistin der Frauenbewegung der 1970er Jahre. Weltberühmt machten

sie ihre Werke "Das andere Geschlecht", "Memoiren einer Tochter aus gutem Hause" oder "Sie kam und blieb". In manchen Schriften spielte Elisabeth Le Coin bereits eine Rolle. Der Roman "Die Unzertrennlichen" ist der Jugendfreundin nun ganz und gar gewidmet. Wahrscheinlich fand ihn die Autorin schlicht zu intim und behielt ihn - übrigens in Rücksprache mit Sartre - zeit lebens in der Schublade. Vor zwei Jahren entschloss sich dann ihre Adoptivtochter, Sylvie Le Bon de Beauvoir, "Les Inséparables" in Frankreich zu veröffentlichen, zusammen mit Briefen, Bildern und einem Vorwort. Jetzt erscheinen "Die Unzertrennlichen" in einer Übersetzung von Amelie Thoma im Rowohlt Verlag.

Für hr2-kultur und den Argon Verlag hat Birgitta Assheuer den Text mit großer Zärtlichkeit für die Figuren, aber auch mit viel Witz und feinem Spott für die bourgeoisen Gepflogenheiten der alten Zeiten gelesen. In der Regie von Marlene Breuer ist eine ebenso kluge wie lebendige Lesung entstanden. Zu hören ab Montag, den 18.10., jeweils um 9:04 und 14:30 Uhr in hr2-kultur. Online bieten wir die Lesung des Romans sowie die Briefwechsel und das Nachwort von Sylvie Le Bon de Beauvoir auf hr2.de an und begleiten die Lesung auch in der ARD-Audiothek.

Hörbuch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen  
Ungekürzte Lesung mit Brigitta Assheuer  
Argon Verlag, 4 Std. 17 Min., ab 19.10.21 im Handel

Buch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen  
Aus dem Französischen von Amelie Thoma  
Rowohlt, 144 Seiten, ab 19.10.2021 im Handel

Produktion: Hessischer Rundfunk/Argon Verlag  
Regie: Marlene Breuer  
Produktion: Melanie Inden  
Besetzung: Heike Oehlschlägel

Redaktion: Karoline Sinur und Julika Tillmanns

## 09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Chopin: Andante spianato und Grande Polonaise op. 22 (Krystian Zimerman, Klavier / Los Angeles Philharmonic Orchestra / Carlo Maria Giulini)
- Dvorák: Streicherserenade E-Dur op. 22 (Wiener Philharmoniker / Myung-Whun Chung)
- Mozart: Ouvertüre zur Oper "Lucio Silla" (La Cetra Barockorchester / Andrea Marcon)
- Salieri: Doppelkonzert C-Dur für Flöte, Oboe und Orchester (Dagmar Becker / Lajos Lencsés / Württembergisches Kammerorchester / Jörg Faerber)
- Britten: The Young Person's Guide to the Orchestra op. 34 (Cincinnati Symphony Orchestra / Paavo Järvi)
- Schubert: "Winterreise" - Nr. 21 Das Wirtshaus (Florian Boesch, Bariton / Malcolm Martineau, Klavier)

## 12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Gisbert Haefs, "Neusprech-Übersetzer" Der Schriftsteller und Übersetzer Gisbert Haefs hat sich George Orwells Roman "1984" vorgenommen und eine Neuübersetzung vorgelegt. Gefälschte Nachrichten, allgegenwärtige Bespitzelung, kulturelle Verarmung - warum kommt uns das so bekannt vor? In Orwells Roman, der 1949 erschien, beschrieb er eine düstere Zukunft, die hoffentlich so nie eintreten würde. Wer sich in der Gegenwart umsieht, wird viele Aspekte des Romans wiedererkennen. Vor allem

die Sprache, die sich die Regierung ausgedacht hat - das "Neusprech" - ist in "1984" verstörend. Gisbert Haefs hat bei seiner Neuübersetzung aber noch mehr verstörende Parallelen zu heute gefunden.

Warum "1984" heute viel aktueller ist, als es sich George Orwell je hätte vorstellen können, was Sprache und der Umgang mit ihr grundsätzlich mit uns macht und welche Verantwortungen sie uns aufzwingt, das erzählt Gisbert Haefs im "hr2-Doppelkopf". Und er spricht auch über die zwei Seelen in seiner Brust: als Übersetzer und Schriftsteller, wo er zum einen das "Leben der Anderen" schreibend "verwaltet", zum anderen auch selbst zum Dichter werden kann.

Gastgeberin: Daniella Baumeister

Buchhinweis:  
George Orwell: "1984", Neu übersetzt von Gisbert Haefs, mit einem Nachwort von Mirko Bonné, Manesse 2021, Preis: 22,- Euro

### 13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Vivaldi: Flötenkonzert D-Dur RV 428 "Il Gardellino" (Emmanuel Pahud / Australian Chamber Orchestra / Richard Tognetti)
- Grieg: Lyrische Stücke op. 43 (Zoltán Kocsis, Klavier)
- Mozart: "Don Giovanni" - Arie der Donna Anna "Non mi dir" (Lucia Popp, Sopran / Münchner Rundfunkorchester / Leonard Slatkin)

### 14:30 Lesung | Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen (5|10)

"Man wird nicht als Frau geboren: Man wird dazu gemacht." Ein philosophischer Gedanke, zum Schlachtruf geworden. Den biografischen Hintergrund für Simone de Beauvoirs Ideen erhellt jetzt ein bislang unveröffentlichter Roman der feministischen Vordenkerin: "Die Unzertrennlichen". Die Schauspielerin Birgitta Assheuer liest ihn mit viel Witz und bösem Spott. Die Autorin erzählt in diesem autobiografisch grundierten Roman von ihrer Jugendfreundin Elisabeth Le Coin, im Roman genannt Andrée, die sie bewunderte und auch begehrte. Gemeinsam rebellierten die höheren Töchter gegen die bigotte Sexualmoral, in der sie aufwuchsen. Doch Andrée starb mit nicht mal 22 Jahren.

Es ist mitten im ersten Weltkrieg, als Sylvie Lepage nach den Ferien und ihrer Erstkommunion wieder ins Collège Adélaïde zurückkehrt. Unerwartet sitzt ein neues Mädchen neben ihr. Etwas älter als sie, aber deutlich kleiner und alles andere als schüchtern: Es ist Andrée Gallard. Aufregend sieht sie aus, mit schwarzem Bubikopf und rotem Mantel, und darf schon unbegleitet nach Hause gehen. Sylvie bewundert das neue Mädchen spontan. Sie freunden sich an, wetteifern bald um die besten Noten und machen sich auch über ihre katholischen Lehrerinnen lustig. Umgekehrt finden die Lehrerinnen die selbstbewusste Andrée "widersprüchlich, ironisch und hochmütig" und halten ihren Einfluss auf die Klassenbeste Sylvie für schädlich. Dennoch gelingt es ihnen nicht, die Mädchen zu trennen. Sie werden bald "Die Unzertrennlichen" genannt. Und Sylvie empfindet oft eine große Leere im Herzen – die sofort vorüber ist, sobald Andrée in der Nähe ist.

Im Laufe des Erwachsenwerdens verkehrt sich jedoch das Verhältnis der Freundinnen. Andrée versucht mit aller Macht, den

gesellschaftlichen Erwartungen ihrer bourgeoisen Familie zu entsprechen. Sie hält am katholischen Glauben fest und hofft, ihr persönliches Glück mit dem gegebenen Rahmen in Einklang zu bringen - letztlich über eine Liebesheirat, die der Familie freilich auch suspekt ist. Am Ende steht ihr allzu früher Tod. Sylvie dagegen emanzipiert sich immer mehr, zweifelt bald offen an der Religion und hält auch die Ehe nicht für eine erstrebenswerte Institution. Im Verlauf ihres Studiums wird sie zu der unabhängigen Denkerin, als die wir ihr Alter Ego Simone de Beauvoir heute kennen.

Simone de Beauvoir wurde 1908 in Paris geboren, studierte Philosophie an der Sorbonne, wo sie im letzten Semester neben vielen anderen später berühmten Philosophen auch ihren Lebensgefährten Jean-Paul Sartre kennenlernte. Sie wurde Schriftstellerin, aber auch Vordenkerin und Aktivistin der Frauenbewegung der 1970er Jahre. Weltberühmt machten sie ihre Werke "Das andere Geschlecht", "Memoiren einer Tochter aus gutem Hause" oder "Sie kam und blieb". In manchen Schriften spielte Elisabeth Le Coin bereits eine Rolle. Der Roman "Die Unzertrennlichen" ist der Jugendfreundin nun ganz und gar gewidmet. Wahrscheinlich fand ihn die Autorin schlicht zu intim und behielt ihn - übrigens in Rücksprache mit Sartre - zeitlebens in der Schublade. Vor zwei Jahren entschloss sich dann ihre Adoptivtochter, Sylvie Le Bon de Beauvoir, "Les Inséparables" in Frankreich zu veröffentlichen, zusammen mit Briefen, Bildern und einem Vorwort. Jetzt erscheinen "Die Unzertrennlichen" in einer Übersetzung von Amelie Thoma im Rowohlt Verlag.

Für hr2-kultur und den Argon Verlag hat Birgitta Assheuer den Text mit großer Zärtlichkeit für die Figuren, aber auch mit viel Witz und feinem Spott für die bourgeoisen Gepflogenheiten

der alten Zeiten gelesen. In der Regie von Marlene Breuer ist eine ebenso kluge wie lebendige Lesung entstanden. Zu hören ab Montag, den 18.10., jeweils um 9:04 und 14:30 Uhr in hr2-kultur. Online bieten wir die Lesung des Romans sowie die Briefwechsel und das Nachwort von Sylvie Le Bon de Beauvoir auf hr2.de an und begleiten die Lesung auch in der ARD-Audiothek.

Hörbuch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen  
Ungekürzte Lesung mit Brigitta Assheuer  
Argon Verlag, 4 Std. 17 Min., ab 19.10.21 im Handel

Buch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen  
Aus dem Französischen von Amelie Thoma  
Rowohlt, 144 Seiten, ab 19.10.2021 im Handel

Produktion: Hessischer Rundfunk/Argon Verlag  
Regie: Marlene Breuer  
Produktion: Melanie Inden  
Besetzung: Heike Oehlschlägel  
Redaktion: Karoline Sinur und Julika Tillmanns

### 15:00 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.  
Abgründiges Österreich:  
Ferdinand Schmalz und sein Buch "Mein Lieblingstier heißt Winter"

Ferdinand Schmalz ist Autor viel gespielter Theaterstücke und mit seinem Debütroman "Mein Lieblingstier heißt Winter" landete er in diesem Jahr gleich auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis. Skurrile Persönlichkeiten hat Ferdinand Schmalz im Roman beschrieben, eine abgründige Begegnung mit der Gesellschaft Österreichs. Darin taucht auch Herr Huber auf, der die Fenster seines Hauses zumauert. Mit dem Text gewann Ferdinand Schmalz 2017 den Ingeborg-Bachmann-Preis. Von Herrn Huber und anderen merkwürdigen

Zeitgenossen ist in seinem Roman zu lesen, zum Beispiel vom Tiefkühlkostvertreter, der einen Menschen einfrieren soll oder einem Ministerialrat, der Nazi-Weihnachtsbaumschmuck sammelt. Ferdinand Schmalz ist zu Gast, live von der Frankfurter Buchmesse, in hr2-kultur ab 17:10 Uhr.

### 18:00 Der Tag

Das Virus-Gefühl – Buchmesse mit Abstand  
"Machen wir uns nichts vor - back to business heißt noch lange nicht back to normal" - meinte Jürgen Boos, Buchmessen-Direktor zur Eröffnung in Frankfurt in dieser Woche. 2000 Aussteller aus 80 Ländern treffen sich mit ihren Lesern bis Sonntag in den Messehallen. Das ist weitaus weniger als 2019 - vor Corona. Aber immerhin. Kanada als Gastland präsentiert sich mit 400 Neuerscheinungen, die ins Deutsche übersetzt wurden, darunter viele noch unentdeckte Geschichten. Teile der Buchbranche sind gut durch die Krise gekommen.

Vor einem wirtschaftlichen Desaster jedoch warnen 150 prominente Schriftsteller und Schriftstellerinnen aus Deutschland. Mit ihrem Appell unter dem Titel „Fair lesen“ wenden sie sich gegen das Beinahe-Gratisdownloaden von Büchern. Denn Corona war Stresstest genug: keine öffentlichen Auftritte, keine Lesungen, keine Reisen, keine öffentlichen Auftritte. Und jetzt fehlt auch noch das Papier...

Moderation: Angela Fitsch

### 19:00 Hörbar - Musik grenzenlos

u.a. mit Lucia Cadotsch, Mick McAuley und Marc Berthoumieux

### 20:00 LIVE - ARD- Buchmessennacht *Livesendung*

Samstag, 23.10.2021



**00:00 Nachrichten und Wetter**

**00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

Präsentiert von BR-KLASSIK  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert G-Dur, KV 453 (Christian Zacharias, Klavier; SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Neville Marriner); Luigi Cherubini: Streichquartett Nr. 2 C-Dur (Hausmusik London); Bernardus Ycart: "Lamentationes Hieremiae Prophetiae" (ensemble officium: Wilfried Rombach); Franz Schubert: Zwanzig Ländler, D 366 und D 814 (Yaara Tal und Andreas Groethuysen, Klavier); Claude Debussy: "Jeux" (SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg: Sylvain Cambreling)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
François-Joseph Gossec: Symphonie F-Dur, op. 12, Nr. 6 (London Mozart Players: Matthias Bamert); Arthur Foote: Klaviertrio c-Moll (Enigma Trio); Johann Sebastian Bach: Orchestersuite Nr. 3 D-Dur, BWV 1068 (The English Concert: Trevor Pinnock); Johannes Brahms: Sonate G-Dur, op. 78 - "Regenlied-Sonate" (Nikolaj Znaider, Violine; Yefim Bronfman, Klavier); Joseph Haydn: Symphonie Nr. 93 D-Dur (La Petite Bande: Sigiswald Kuijken)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Aaron Copland: "Rodeo" (Dallas Symphony Orchestra: Eduardo Mata); Robert Schumann: 12 Stücke, op. 85 (Eric Le Sage, Frank Braley, Klavier); William Walton: Aus "The three Sisters" (Academy of St. Martin in the Fields: Neville Marriner)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Georg Philipp Telemann: Aus Ouvertüre Nr. 6 g-Moll, TWV 55:g1 (Pratum Integrum Orchestra: Pavel Serbin); Muzio Clementi: Sonate C-Dur, op. 3, Nr. 1 (Klavierduo Genova und Dimitrov); Felix Mendelssohn Bartholdy: Symphonie Nr. 1 c-Moll, Allegro con fuoco, op. 11 (Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Vladimir Ashkenazy); Johann Fischer: Suite a-Moll (Lingua Franca: Benoît Laurent); Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur, Rondo, op. 73 (Mitsuko Uchida, Klavier; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Kurt Sanderling); Tomaso Albinoni: Konzert B-Dur, op. 7, Nr. 3 (Gábor Tarkóvi, Trompete; Kammerorchester des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks: Radoslaw Szulc)

**06:00 Musik am Morgen**

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Marcello: Oboenkonzert d-Moll (Burkhard Glaetzer / Neues Bachisches Collegium Musicum)
- Mozart: Divertimento D-Dur KV 136 (Camerata Nordica / Terje Tønnesen)

- Granados: Andaluza e-Moll op. 37 Nr. 5 (Alban Gerhardt, Violoncello / Cecile Licad, Klavier)
- Zuspruch -----
- J. Strauss: Ägyptischer Marsch op. 335 (hr-Sinfonieorchester / Christian Arming)
- Schubert/Liszt: Ständchen (Khatia Buniatishvili, Klavier)
- C.Ph.E. Bach: Sinfonia C-Dur Wq 182 Nr. 3 (Pulcinella Orchestra / Ophélie Gaillard)
- Beethoven: Gefangenenchor aus der Oper "Fidelio" (Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin / Giuseppe Sinopoli)
- Strauss: Celloromanze F-Dur (Ophélie Gaillard / Czech National Symphony Orchestra / Julien Masmondet)
- Grainger: Irish tune from County Derry (BBC Philharmonic Orchestra / Richard Hickox)
- Händel: "Arianna in Creta" - Arie des Alceste aus dem 2. Akt (Sandrine Piau, Sopran / Les Talens Lyriques / Christophe Rousset)
- Haydn: Streichquartett Es-Dur op. 1 Nr. 5 (Petersen-Quartett)
- Reger: Allegretto und Andante sostenuto aus "Episoden" für Klavier op. 115 (Markus Becker)
- Lalo: Fantaisie-ballet (Chantal Juillet, Violine / Orchestre Symphonique de Montréal / Charles Dutoit)
- Nachrichten -----
- Berlioz: "Elfentanz" aus "Fausts Verdammnis" (SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg / Sylvain Cambreling)
- Bach: Flötensonate e-Moll BWV 1034 (Henrik Wiese / Anikó Soltész, Cembalo / Yves Savary, Cello)
- Brahms: Akademische Festouvertüre op. 80 (Berliner Philharmoniker / Claudio Abbado)
- Rossini: Final du Divertissement aus der Oper "Wilhelm Tell" (Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi / Riccardo Chailly)
- Giuliani: Variationen über ein Thema von Händel (Ricardo Gallén, Gitarre)
- Ravel: Pavane pour une infante défunte (Naida Cole, Klavier)



- Puccini: "La Bohème" - Arie "Che gelida manina" und Finale 1. Akt (Luciano Pavarotti, Rodolfo / Mirella Freni, Mimi / Berliner Philharmoniker / Herbert von Karajan)
  - Avison: Concerto grosso Nr. 9 C-Dur nach D. Scarlatti (Concerto Köln)
  - Rachmaninow: Vocalise (Joshua Bell, Violine / Orchestra of St. Luke's / Michael Stern)
- 06:30 Zuspruch  
08:00 Nachrichten

**09:30 hr2-kultur - kompakt**

Aktuelle Kulturthemen und Hintergründe aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Aktuelle Kulturthemen und Hintergründe aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

**10:00 Treffpunkt hr-Sinfonieorchester**

Mit aktuellen und historischen Aufnahmen des hr-Sinfonieorchesters.

**12:00 Hörbuchzeit**

In der Hörbuchzeit stellen wir Ihnen jede Woche Neuerscheinungen und Klassiker des Hörbuchmarkts im Gespräch vor.

**13:00 Hörbar - Musik grenzenlos**

u.a. mit Marisa Monte, Silvia Pérez Cruz und Naked Raven

**14:00 Archivschätze**

Buchmesse 1959  
1959 war das Jahr als „Lolita“ von Vladimir Nabokov, „Die Blechtrommel“ von Günther Grass und „Billiard um halb Zehn“ von Heinrich Böll auf der Frankfurter Buchmesse erschien. In der Sendung „Abendstudio“ widmete sich der Journalist, Redakteur und Literaturkritiker Hellmut Jäsrich mit seinem Essay „Jährlich 20.000 Titel“ dem aktuellen Buchmarkt, untersucht Neuerscheinungen und nimmt die Lesegegewohnheiten und den Bücherkonsum der Leser und

Leserinnen unter die Lupe. Er spricht über Serien-Zwang, Taschenbücher, Bestseller-Kultur, und die Unkalkulierbarkeit des Lesergeschmacks. Das Essay, das am 6.10.1959 gesendet wurde, sprechen Pinkas Braun und Friedrich von Bülow.

Der Literaturkritiker Hellmut Jäsrich arbeitete als freier Autor für den Hessischen Rundfunk. Gemeinsam mit Melvin Lasky und später mit Peter Härtling gab er in den 60er Jahren die zeitkritische und umstrittene Zeitschrift „Der Monat“ heraus, die von den U.S.A. finanziert wurde. Später wurde sie von "Die Zeit" aufgekauft. Themen waren Politik, Zeitgeschichte und Kultur. Es schrieben darin auch Hannah Arendt, Theodor W. Adorno, Heinrich Böll und Willy Brandt, Max Frisch oder George Orwell.

**15:00 Musikland Hessen**

Aktuelles Kulturgespräch: Gesine Beck, Kulturberatung Hessen  
Aktuelle Berichte, Konzertmitschnitte und Hintergründe aus dem hessischen Musikleben.  
17:00 Nachrichten

**18:00 FREIHEIT DELUXE**

Podcast mit Jagoda Marini# | zu Gast: Mai Thi Nguyen-Kim  
Jagoda Marini# erkundet mit ihren Gästen die Kunst-, Meinungs- und Gedankenfreiheit als Bedingung für gesellschaftliche Entwicklung. Alle zwei Wochen als Podcast in der ARD-Audiothek, samstags um 10:35 Uhr in hr-iNFO und um 18:04 Uhr in hr2-kultur.

FREIHEIT DELUXE mit Jagoda Marini# ist eine Produktion des Hessischen Rundfunks und des Börsenvereins des deutschen Buchhandels. Der Podcast wurde gefördert im Rahmen von "Neustart Kultur" der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und

Medien durch den Deutschen Literaturfonds e.V.

**19:00 Live Jazz**

"KUU!" | 51. Deutsches Jazzfestival Frankfurt 2020  
Am Mikrofon: Jürgen Schwab  
KUU! | Jelena Kulji#, voc | Kalle Kalima, g | Frank Möbus, g | Christian Lillinger, dr | 51. Deutsches Jazzfestival Frankfurt 2020, Livestream aus dem Hörfunkstudio II, Hessischer Rundfunk, Oktober 2020

**20:00 hr2-Hörbuchnacht**

Moderatorin Doris Renck führt durch den Abend und macht im Gespräch mit den Gästen die Kunst der Hörbuchproduktion erlebbar. Dabei bleibt viel Raum für die Werke selbst, die in Auszügen live vorgetragen werden.

Elke Heidenreich präsentiert ihr neues Hörbuch "Hier geht's lang", das Bücher von Frauen thematisiert, die das Leben der bekannten Literaturkritikerin begleitet haben. Jens Wawrczeck liest aus "Über den Nächern von Nizza" von seiner Hitchcock-Reihe. Prof. Ulrich Herbert, Hans Sarkowicz und Christiane Collorio stellen ihre Hörbuchbox "Jahrhundertstimmen – Deutsche Geschichte in über 200 Originalaufnahmen 1900 bis 1945" vor. Schauspielerin Gesine Cukrowski liest aus Marcia Zuckermans Roman "Mischpoke". Abgerundet wird der Abend mit der Auszeichnung des Hörbuchs des Jahres der hr2-Hörbuchbestenliste. Das Preisgeld in Höhe von 3.333 Euro wird von der hr werbung GmbH, Frankfurt am Main, ausgelobt und zur Verfügung gestellt.

(Aufnahme vom 21. Oktober aus der Festhalle Frankfurt)

**22:00 The Artist's Corner | Mathias Spahlinger: "wozu noch musik?"**

ästhetische theorie in quasi ästhetischer gestalt (collage)

Das Radiostück "wozu noch musik?" des 1944 in Frankfurt am Main geborenen Komponisten Mathias Spahlinger, dessen erste Ideen und Skizzen bereits 1966 entstanden, wurde 1975 in zweimonatiger Arbeit in den Studios des Süddeutschen Rundfunks (SDR) und dem Experimentalstudio der Heinrich-Strobel-Stiftung des Südwestfunks (SWF) in Freiburg produziert.

Realisation: Brigitte Keil-Kübler, Helga Sanzenbacher, Volker Schlingmann, Claus Villinger und Mathias Spahlinger  
SDR 1975 | 100 Min. |  
Ursendung der Originalversion!

von "wozu noch musik?" mit 100 Minuten Spieldauer erklingt heute zum ersten Mal im öffentlich-rechtlichen Rundfunk.

Spahlinger, der seit 2009 in Potsdam lebt, bemerkt dazu: "eine collage aus soziologischen, psychologischen, philosophischen, literarischen, ästhetischen und musikalischen notizen und zitatzen behandelt die frage, ob und wie politisch verantwortbare musik heute möglich ist. aus theoretischer dissoziation entsteht ein quasi-ästhetisches gebilde, das seine theoretischen prämissen mitliefert: musikalischer sinn (der immanente wie der gesellschaftlich funktionale) ist durch das allgemein musikalische bewusstsein definiert, durch den 'sprachraum', der ziel und ausgangspunkt des musikalisch einzelnen ist; nachdem der 'verlust an objektiv vorgegebener musikalischer sprache' (adorno) zu konstatieren war, spricht die neue musik (wo sie sich nicht unter ihr eigenes bewusstsein von sich selber zurückbegibt) von ihrer sprachlosigkeit in eben jener sprache, die den sinn verweigert. die absicht, mit den sozialen und poltischen implikationen von kunst bewusst umzugehen, signalisiert das ende der bürgerlichen musik, also auch der neuen."

Am 24. Juli 1975 sendeten SDR und SWF sowie der Saarländische Rundfunk (SR) die Radiokomposition, allerdings in einer gekürzten Fassung von etwa 63 Minuten. Die Urfassung

Sonntag, 24.10.2021



**00:00 Nachrichten und Wetter**

**00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

Präsentiert von BR-KLASSIK  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Sergej Rachmaninow:  
Klavierkonzert Nr. 1 fis-Moll, op. 1 (Vardan Mamikonian, Klavier; hr-Sinfonieorchester: David Stahl); Paul Hindemith: Fünf Stücke, op. 44, Nr. 4 (hr-Sinfonieorchester: Paavo Järvi); Joseph Haydn: Streichquartett B-Dur, op. 76, Nr. 4 (Delian Quartett); Dmitrij Schostakowitsch: Symphonie Nr. 5 d-Moll, op. 47 (hr-Sinfonieorchester: Eliahu Inbal)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Ignacy Jan Paderewski: "Tatra-Album", op. 12 (Maria Szymanowska Piano Duo); Louis Spohr: Concertante h-Moll, op. 88 (Ulf und Gunhild Hoelscher, Violine; Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin: Christian Fröhlich); Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento F-Dur nach Arien aus "Don Giovanni" (The Clarinotts); Dmitrij Schostakowitsch: Streichquartett Des-Dur, op. 133 (Rasumowsky Quartett); Leopold Anton Kozeluch: Sinfonia concertante E-Dur (Siegfried Goethel, Trompete; Walter Meuter, Kontrabass; Werner Genuit, Klavier; Akashi Ochi, Mandoline; Academy of St. Martin in the Fields: Iona Brown)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Gioacchino Rossini: "Semiramide", Ouvertüre (Orchestra del Teatro Comunale di Bologna: Michele Mariotti); Joseph Haydn: Streichquartett C-Dur, op. 64, Nr. 1 (Auryon Quartet); Alexander Arutjunjan: Trompetenkonzert in einem Satz (Joachim Piquett, Trompete; Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Stefan Soltesz)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Antonio Salieri: Aus "Paño e Mirra" (Mannheimer Mozartorchester: Thomas Fey); Andrea Falconieri: "Folias echa para mi Señora Doña Tarolilla de Carallenos" (Manfredo Kraemer, Mauro Lopes, Violine; Balazs Mate, Violoncello; Hespèrion XXI: Jordi Savall); Fanny Hensel: Capriccio As-Dur (Johannes Moser, Violoncello; Alasdair Beatson, Klavier); Ferdinand Hiller: Klavierkonzert As-Dur, Allegro con anima, op. 170 (Tasmanian Symphony Orchestra, Klavier und Leitung: Howard Shelley); Wolfgang Amadeus Mozart: Quartett F-Dur, Allegro, KV 370 (François Leleux, Oboe; Lisa Batiashvili, Violine; Lawrence Power, Viola; Sebastian Klinger, Violoncello); Pietro Baldassare: Sonate F-Dur (Gábor Tarkövi, Trompete; Kammerorchester des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks: Radoslaw Szulc); Antonín Dvořák: Slawischer Tanz e-Moll, op. 72, Nr. 2 (Katia Labèque, Marielle Labèque, Klavier)

**06:00 Geistliche Musik**

Unter anderem mit der Bachkantate BWV 188 "Ich habe meine Zuversicht"

- Weckmann: Präludium G-Dur a 5 für Orgel (Hans Davidsson)
- Rameau: Motette "In convertendo" (Véronique Gens, Sopran / Jean-Paul Fouchécourt, Countertenor / Stephan Imboden, Bass / Le Concert Spirituel / Hervé Niquet)
- Krebs: Trio G-Dur für Orgel (Felix Friedrich)
- Mozart: Missa brevis D-Dur KV 194 (Maria Zedelius, Sopran / Hilke Helling, Alt / Klaus Schneider, Tenor / Klaus Mertens, Bass / Kölner Kammerchor / Collegium Classicum Köln / Peter Neumann)
- Roussel: Präludium und Fughette f-Moll op. 41 für Orgel (Jean Guillou)
- Etwa ab 7:05 Uhr:
- Bach: Kantate BWV 188 "Ich habe meine Zuversicht" (Sibylla Rubens, Sopran / Bogna Bartosz, Alt / James Gilchrist, Tenor / Klaus Mertens, Bass / Amsterdam Baroque Choir and Orchestra / Ton Koopman)

**07:30 Morgenfeier**

Pater Helmut Schlegel, Frankfurt

Radio für Kinder

**08:00 Radio für Kinder Lauschinsel | Hör in meine Welt**

Josephine – Zuhause auf Mallorca | Marcus, der Cowboy Die KiKa-Reihe Schau in meine Welt gibt's jetzt auch zum Hören! Kinder aus der ganzen Welt erzählen hier außergewöhnliche Geschichten aus ihrem Leben. Lass dich dorthin mitnehmen und erfahre, was sie Spannendes berichten. Josephine lebt da, wo andere Ferien machen: Im Mittelmeer auf der spanischen Insel Mallorca. Auch in ihre Heimatstadt Sóller kommen viele Urlauber. Phine, wie sie viel lieber genannt wird, hat viele Hobbys: Sie liebt es zu zeichnen, geht reiten, spielt Klarinette und besucht einen traditionellen Volkstanzkurs. Das Schönste aber ist das Stadtfest "Es Firó", das einmal im Jahr für mehrere Tage gefeiert wird.

Marcus, der Cowboy. Eine Reise nach Nevada/USA  
 Marcus lebt mit seinen Eltern auf einer kleinen Ranch im Wilden Westen. Weil sie keine Mitarbeiter haben, muss er jeden Tag mit anpacken. Obwohl Marcus noch sehr jung ist, soll er nun zum ersten Mal die wilden Kälbchen mit dem Lasso einfangen. Doch das ist gar nicht so einfach. Ob es ihm gelingt?  
 Von Guido Holz

**09:00 Am Sonntagmorgen**

Mit dem Interessantesten der Woche und viel Musik  
 11:00 hr2-Hörrätsel  
 Machen Sie mit und gewinnen Sie!

**11:00 LIVE - Verleihung Friedenspreis des Deutschen Buchhandels**  
*Livesendung*

Der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels wird in diesem Jahr an die simbabwische Autorin und Filmemacherin Tsitsi Dangarembga verliehen. Die Laudatio hält die kenianische Germanistin und Soziologin Auma Obama.  
 Die Live-Übertagung der Verleihung aus der Frankfurter Paulskirche moderiert Martin Maria Schwarz.

**13:00 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen**

"Glückliche Liebe gibt's ja nie" – Die Chansons von Georges Brassens  
 Er war Dichter, Schriftsteller und ein berühmter Sänger. Seine literarisch anspruchsvollen Chansons erzählen von Freiheitsliebe und Aufmüpfigkeit, von der Unerfüllbarkeit der Liebe und vom Tod.  
 Sie wurden und werden von vielen nachgesungen, auf Deutsch u.a. von Wolf Biermann und Franz-Josef Degenhardt.  
 In der Woche zwischen dem 100. Geburtstag und dem 40. Todestag von George Brassens

lauschen Kaisers Klänge noch einmal den schönsten seiner Chansons.

**14:00 Zwei bis Vier - Menschen und ihre Musik**

Zu Gast: Daniel Hope, Geiger  
 Daniel Hope muss man nicht vorstellen, er gehört zu DEN Geigern, die mit ihrer Musik die Sterne vom Himmel holen.  
 Er ist ein Weltbürger und ein Tausendsassa: Er schreibt Bücher, moderiert Musiksendungen und Gesprächskonzerte - und mit seinen vielen Projekten öffnet er uns immer wieder die Augen für das Lebenselixir Musik.  
 In Zwei bis Vier lässt er uns von diesem Elixier kosten.

**16:00 Klassikzeit mit dem hr-Sinfonieorchester**

Ausgewählte Aufnahmen mit dem hr-Sinfonieorchester  
 • Cannabich: Sinfonie C-Dur für zwei Orchester (Reinhard Goebel)  
 • Berlioz: "Les nuits d'été" (Véronique Gens, Sopran / Lionel Bringuier)  
 • Hummel: Mandolinenkonzert G-Dur (Avi Avital / Ton Koopman)  
 • Walton: 1. Sinfonie b-Moll (Hugh Wolff)

**18:00 Literatur im Römer**

Lesungen und Gespräche zur Frankfurter Buchmesse

**20:00 Konzertsaal Robert Schumann - Alle Lieder**

Mit Christian Gerhaher und Gerold Huber  
 Es war ein langgehegter Traum für den Bariton Christian Gerhaher: die Gesamtaufnahme aller Lieder von Robert Schumann. Nach einigen Jahren intensiver Studioarbeit gemeinsam mit seinem Klavierpartner Gerold Huber ist dieser Traum nun Wirklichkeit geworden. Anfang September ist die elfteilige CD-Box, die in Koproduktion von BR-

Klassik mit dem Label Sony Classical und dem Heidelberger Frühling entstanden ist, herausgekommen. In elf Sendungen präsentieren BR-Klassik und hr2-kultur einen Großteil der Aufnahmen.  
 Christian Gerhaher, Bariton  
 Gerold Huber, Klavier

Folge 7  
 Robert Schumann: "Liederalbum für die Jugend" op. 79, und anderes  
 Mit Jan Assmann

Das "Liederalbum für die Jugend" op. 79 von Robert Schumann ist recht unbekannt geblieben. Viel berühmter wurde sein instrumentaler Vorläufer, das "Album für die Jugend" op. 68, das ja bis heute zur Standardliteratur im Klavierunterricht zählt. Doch auch innerhalb der 29 Sololieder, Duette und Terzette, op. 79 gibt es so manche Entdeckung zu machen - davon ist der Ägyptologe Jan Assmann überzeugt.

21:00 Uhr - Folge 8  
 Robert Schumann: Lieder und Gesänge aus Goethes "Wilhelm Meister" op. 98 a; und anderes  
 Mit Ulrich Matthes

Seinerzeit war das Buch ein Bestseller: "Wilhelm Meisters Lehr- und Wanderjahre" von Johann Wolfgang von Goethe gilt als der Prototyp des deutschen Bildungsromans.  
 Robert Schumann hat daraus neun Gedichte extrahiert und vertont, seine "Lieder und Gesänge aus Wilhelm Meister" op. 98a. Für den Schauspieler Ulrich Matthes geht es in diesem Zyklus vor allem um eines: um Sehnsucht.

Die nächste Ausgabe mit den Folgen 9 und 10 hören Sie am Sonntag, 7. November um 20.04 Uhr in hr2-kultur.

Mit Wolf Ackva, Brigitte König, Maria Madlen Madsen und Doris Schade

**22:00 Mit Wolf Ackva, Brigitte König, Maria Madlen Madsen und Doris Schade Hörspiel | Von zwölf bis zwölf | Von Herrmann Stahl**

Ein vermisstes Kind wird zum Prüfstein einer Ehe  
Ellen führt ein bürgerliches Leben mit zwei Kindern, Haushälterin und Ehemann, dem Kaufmann Alex Balke. Seit sechzehn Jahren ist sie mit ihm verheiratet und hat alles, was man sich wünschen kann, aber die Eheleute sind mit sich selbst beschäftigt und leben nebeneinander her.  
Eines Mittags will Alex einen neuen Geschäftspartner zum Essen mitbringen. Es handelt sich um einen früheren, fast vergessenen Verehrer von Ellen. Während sie sich sorgt, dass ihr Mann etwas über die frühere Beziehung herausfinden könnte, mischt sich unerwartet ein bedrohliches Ereignis in ihre Befürchtungen – ihr fünfjähriger Sohn kommt vom Spielen nicht nach Hause zum Mittagessen. Vor Ellen und ihrem Mann liegen nun zwölf Stunden, die gewichtiger sind als die Jahre, die ihnen unbemerkt entglitten waren. Diese Stunden werden gleichsam zur Prüfung ihrer Ehe.  
Mit Brigitte König, Wolf Ackva, Otto Knur, Marie Madlen Madsen u.a.

**23:00 Hörbar | Musik grenzenlos**